Beschluss der FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme

100. Sitzung am 29./30. September 2016

Projektnummer:	15/082
Hochschule:	EBC Hamburg Standorte Düsseldorf und Hamburg (Übertragung der Akkreditierung des Standortes Berlin auf die ISM International School of Management GmbH – Gemeinnützige Gesellschaft am 22.05.2019)
Studiengang:	Business Psychology (B.Sc.)

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme beschließt wie folgt:

Der Studiengang Business Psychology (B.Sc.)wird gemäß § 7 Abs. 2 i.V.m. § 10 Abs. 1 i.V.m. § 10 Abs. 2 der besonderen Verfahrensbedingungen für die Vergabe des FIBAA-Qualitätssiegels für Programme vom 04.06.2014 unter zwei Auflagen für sieben Jahre (re-) akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: 30. September 2016 bis zum Ende Wintersemester 2023/24

Auflagen:

Auflage 1 *(siehe Kapitel 3.2.2)*
Die Hochschule sieht in der betreffenden Ordnung die Vergabe einer relativen ECTS-Note verpflichtend für jeden Studierenden vor und weist dies auch im Diploma Supplement aus.

Die Auflage ist erfüllt.
Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 23. November 2018.

Auflage 2 *(siehe Kapitel 4.1.2)*
Die Hochschule weist für jeden Standort die qualitativ hinreichende Ausstattung mit Lehrpersonal für Psychologie nach.

Die Auflage ist erfüllt.
Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 23. November 2018.

Das Qualitätssiegel der FIBAA wird vergeben.

Gutachten

Hochschule:
EBC Hochschule
Berlin, Düsseldorf und Hamburg

Bachelor Studiengang:
Business Psychology (B.Sc.)

Abschlussgrad:
Bachelor of Science (B.Sc.)

Allgemeine Informationen zum Studiengang

Kurzbeschreibung des Studienganges:
Der interdisziplinär angelegte Studiengang ruht auf den Säulen praxisbezogene Betriebswirtschaftslehre einerseits und Wirtschaftspsychologie andererseits, hierin eingeschlossen Arbeits-, Organisations- und Personalpsychologie. Die Absolventen sollen befähigt sein, sowohl in den Bereichen Marketing und Marktforschung als auch in den Arbeitsfeldern des Human Ressource Management oder im Consulting und Change Management erfolgreich tätig zu werden.

Zuordnung des Studienganges:
grundständig

Regelstudienzeit und Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:
7 Semester, 210 ECTS

Studienform:
Vollzeit

Double/Joint Degree vorgesehen:
nein

Aufnahmekapazität und Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):
90, wenn einzügig und 150, wenn zweizügig in Hamburg und Düsseldorf

Start zum:
Wintersemester

Erstmaliger Start des Studienganges:
WS 2010/11

Akkreditierungsart:
Re-Akkreditierung

letzter Akkreditierungszeitraum
WS 2010/11- Ende SS 2016

Ablauf des Akkreditierungsverfahrens[1]

Am 05. Oktober 2015 wurde zwischen der FIBAA und der EBC Hochschule ein Vertrag über die Re-Akkreditierung des Studienganges Business Psychology (B.Sc.) geschlossen. Maßgeblich für dieses Akkreditierungsverfahren sind somit die Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 und die Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 4. Februar 2010. Am 12. Februar 2016 übermittelte die Hochschule einen begründeten Antrag, der eine Darstellung des Studienganges umfasst und das Einhalten der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen dokumentiert.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam nach den Vorgaben des Akkreditierungsrates. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachterteams das Benehmen mit der Hochschule her; Einwände wurden nicht geäußert. Dem Gutachterteam gehörten an:

Prof. Dr. Thomas Bezold
Reinhold-Würth-Hochschule der Hochschule Heilbronn, Campus Künzelsau
Professor für Betriebswirtschaft und Sportmanagement
((Internationales) Sportmanagement, Sportmarketing, Markenmanagement, Allgemeine Betriebswirtschaftslehre)

Prof. Dr. Michael Müller-Vorbrüggen
Hochschule Niederrhein
Professor für Personalmanagement
(Wirtschaftspsychologie, Personalmanagement, Organisationsentwicklung, Klinische Psychologie, Betriebswirtschaftslehre)

Prof. Dr. Alexis Papathanassis
Hochschule Bremerhaven
Professor für Cruise Management und eTourism
(Cruise Tourism Management, Internet and Cruises, Tourism Mergers & Acquisitions, Systems Development Practices & Information Management in Tourism, Tourism Innovation Practices and Patter)

Thomas Wieland
Celesio
Projektleiter und Manager Events
(Eventmanagement)

Matin Sediqi
Hochschule Bonn-Rhein-Sieg
Studierender der Wirtschaftspsychologie (B.Sc.)

FIBAA-Projektmanager:
Nora Winckel

Die Begutachtung beruht auf der Antragsbegründung, ergänzt um weitere, vom Gutachterteam erbetene Unterlagen, und einer Begutachtung vor Ort, da eine Begutachtung vor Ort aus Sicht der Gutachter erforderlich war[2]. Die Begutachtung vor Ort wurde am 22/23. Juni 2016 in den Räumen der Hochschule in Berlin durchgeführt. Zum Abschluss des Besuchs gaben

[1] Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachtens erfolgt im Folgenden keine geschlechtsbezogene Differenzierung.
[2] Die Gutachter haben sich übereinstimmend für eine Begutachtung vor Ort ausgesprochen, da sie zu der Konzeption des Studienganges und zahlreichen Detailfragen Erläuterungsbedarf hatten, der besser im Rahmen einer solchen Begutachtung als in einer Telefonkonferenz zu klären war.

die Gutachter gegenüber Vertretern der Hochschule ein kurzes Feedback zu ihren ersten Eindrücken.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Hochschule am 13. September 2016 zur Stellungnahme zugesandt. Die Hochschule übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 19. September 2016, die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.

Zusammenfassung

Der Bachelor-Studiengang Business Psychology (B.Sc.) der EBC Hochschule an den Standorten Düsseldorf und Hamburg erfüllt mit zwei Ausnahmen die FIBAA-Anforderungen für Bachelor-Studiengänge und kann von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) für einen Zeitraum von sieben Jahren vom 30. September 2016 bis zum Ende Wintersemester 2023/24 unter zwei Auflagen re-akkreditiert werden. Er entspricht mit zwei Ausnahmen den European Standards and Guidelines, dem Europäischen Qualifikationsrahmen und ist Bologna-konform.

Handlungsbedarf sehen die Gutachter bei der Studien- und Prüfungsordnung und der wissenschaftlichen Qualifikation des Lehrpersonals[3]. Daher empfehlen sie, die Akkreditierung mit folgenden Auflagen zu verbinden:

Auflage 1 *(siehe Kapitel 3.2.2)*
Die Hochschule sieht in der betreffenden Ordnung die Vergabe einer relativen ECTS-Note verpflichtend für jeden Studierenden vor und weist dies auch im Diploma Supplement aus.

Auflage 2 *(siehe Kapitel 4.1.2)*
Die Hochschule weist für jeden Standort die qualitativ hinreichende Ausstattung mit Lehrpersonal für Psychologie nach.

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 30. Juni 2017 nachzuweisen

Die Gutachter sehen darüber hinaus Weiterentwicklungspotenzial für den Studiengang zu folgenden Aspekten:

- Zielsetzung des Studienganges (siehe Kapitel 1.1),
- Fremdsprachenanteil (s. Kapitel 3.4.4)

Die ggf. getroffenen Maßnahmen der Hochschule zur Umsetzung der Empfehlungen werden im Rahmen einer allfälligen Re-Akkreditierung betrachtet.

Des Weiteren gibt es eine Reihe von Kriterien, welche die Qualitätsanforderungen übertreffen:

- Beratung für Studieninteressierte (siehe Kapitel 2.2),
- Studiengangsleitung (siehe Kapitel 4.2.1),
- Ablauforganisation und Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal (siehe Kapitel 4.2.2)

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil am Ende des Gutachtens.

[3] Es handelt sich hierbei um Asterisk-Kriterien, die für Studiengänge wesentliche Qualitätsanforderungen darstellen.

Allgemeine Informationen

Informationen zur Institution
Die EBC Hochschule ist eine staatlich anerkannte private Hochschule mit Standorten in Hamburg, Berlin und Düsseldorf. Sie bietet praxisnahe wirtschaftswissenschaftliche Studiengänge an, die von der allgemeinen Betriebswirtschaftslehre ausgehen und ergänzend Disziplinen der speziellen/funktionalen Betriebswirtschaftslehre (z.B. Marketing, Produktion, Personal, Organisation) und/oder der institutionellen Betriebswirtschaftslehre (z.B. Tourismus, Medien) berücksichtigen. Diese Studiengänge (s.u.) sind den Angaben der EBC Hochschule zufolge international ausgerichtet (u.a. intensive Fremdsprachenausbildung) und verfügen über vielfältige praktische oder praxisnahe Elemente, z.B. Projekte oder Planspiele.

Die Bachelor-Studiengänge der EBC Hochschule erstrecken sich über sechs bzw. sieben Semester, der Master-Studiengang über vier Semester. Die EBC Hochschule bietet derzeit fünf Bachelor-Studiengänge und einen Master-Studiengang an:

- *International Business Management (B.A.)*
- *International Business Management (englisch) (B.A.)*
- *Tourism & Event Management (B.A.)*
- *Business Psychology (B.A.)*
- *Fashion, Luxury and Retail Management (B.A.)*
- *International Management (M.A.)*

Der zu reakkreditierende Studiengang Business Psychology fügt sich logisch in das Angebots-spektrum der EBC Hochschule ein, da er im Kern ein wirtschaftswissenschaftliches Studium mit inter-nationaler Ausrichtung und starkem Praxisbezug darstellt, der flankierend Fremdsprachen- sowie Schlüsselqualifikationen vermittelt.

Die EBC Hochschule beabsichtigt eigenen Angaben zufolge ein weiteres Wachstum, strebt aber nicht die Dimensionen staatlicher Fachhochschulen oder Universitäten an. Im Jahr 2013 wurden erstmals 1.100 Studierende erreicht. Aufgrund des Verkaufs des Standorts Stuttgart ist davon auszugehen, dass zum Wintersemester 2016/17 etwa 900 Studierende in den Bachelor- und Master-Studiengängen eingeschrieben sein werden. Die EBC Hochschule bezweckt, ein Angebot zu schaffen bzw. aufrechtzuerhalten, welches als attraktive Alternative in der Hochschullandschaft angesehen wird.

Weiterentwicklung und Umsetzung von Empfehlungen (falls relevant)

Der Studiengang Business Psychology (im Weiteren: BP) wurde zum Wintersemester 2010/11 erstmalig für die EBC Hochschule akkreditiert. Er wurde an den Standorten Berlin, Hamburg, Düsseldorf und Stuttgart angeboten. Infolge geringer Nachfrage wurden Studierende zum Wintersemester 2015/16 nur noch in Hamburg immatrikuliert.
Im Rahmen der Aktualisierung des Studiengangs wurden die inhaltlichen und administrativen Erfahrungen aller Standorte, die berufsständischen Auseinandersetzungen deutscher Psychologieverbände und Gesellschaften, wie

- Berufsverband Deutscher Psychologinnen und Psychologen (BDP),
- Deutsche Gesellschaft für Psychologie (DGPs),

- Gesellschaft für angewandte Wirtschaftspsychologie e.V. (GWPs e.V.),

sowie

- Megatrends der Marktentwicklung
- Entwicklung des Berufsbildes Wirtschaftspsychologie
- Erfahrungen aus der Durchführung der Lehre seit dem WS 2010/11
- Umsetzung der FIBAA-Empfehlungen aus der Akkreditierung
- statistische Daten
- Ergebnisse von Evaluationen

berücksichtigt.

Megatrends und Marktentwicklung

Trend 1: Märkte sind zunehmend globalen und nationalen Veränderungen unterworfen. Waren und Dienstleistungen sind international verfügbar und die Wettbewerbsintensität steigt weiter an.

Der reformierte Studiengang BP berücksichtigt den Trend der Globalisierung in neu konzipierten oder neu orientierten Lehrveranstaltungen:

- BP-22-16 Arbeitspsychologie und BP-23-16 Organisationspsychologie I berücksichtigen den Wandel des Arbeitsmarktes national und international in neuer Ausrichtung.
- BP-31-16 Vertiefung: Arbeitspsychologie geht mit dem Thema der Shared Economy und dem Symposium zur Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik aktuell auf diesen Trend ein.
- Mit BP-19-16 Markt- und Medienpsychologie wird der Wandel der Märkte für die Studierenden nachvollziehbar und ermöglicht ihnen die Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse im internationalen Kontext.
- Die Internationalität und Globalität wird in den psychologierelevanten Modulen verstärkt durch die Sicherung internationaler Wissenschafts- und Methoden-Standards und die englisch-sprachige Lehre in geeigneten Modulen im 4. und 6. Semester sowie durch die Verpflichtung eines der beiden Praktika im Ausland zu absolvieren, gesichert. Das schlägt sich auch bei Neuberufungen von Professoren nieder, die eine englischsprachige Lehrprobe integrieren.

Trend 2: Aufgrund von demographischen Entwicklungen schrumpfen und überaltern die Industrienationen. Hieraus ergibt sich eine strukturelle Verschiebung von Absatzmärkten, z.B. eine zunehmende Bedeutung der Gesundheits- und Freizeitmärkte. Zudem kommt es zu Personal-engpässen, einer höheren Partizipation von Frauen und einer längeren Lebensarbeitszeit.

Der reformierte Studiengang BP greift diesen Trend durch ein neues Modul auf:

- BP-25-16 Gesundheitspsychologie widmet sich den Aspekten der demographischen Entwicklung. Im Seminar klinische Psychologie werden Grundlagen vermittelt, die den Studierenden psychische und physische Belastungen tiefgründiger nahe bringen sowie entsprechende Prävention im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements vermitteln.
- Mit den Modulen BP-23-16 und BP-26-16 Organisationspsychologie I und II sowie BP-14-16 Personalpsychologie I, BP-18-16 Methoden der Personalauswahl und BP-33-16 Methoden der Personalentwicklung werden die demografischen Herausforderungen nach alters- und alternsgerechten Führungsmethoden und Arbeitsplatzgestaltungen in konkreten Zusammen-hängen aufgegriffen. Dem dient u.a. auch der Ausbau der diagnostischen Kompetenz.

Trend 3: Durch die Weiterentwicklung der Informations- und Kommunikationstechnologie beschleunigt sich die Diffusion von Technologien und Prozessen. Stufen der Wertschöpfungskette und Organisationen verschmelzen. Neue Formen des Marketings und Vertriebs gewinnen an Bedeutung. Die Relevanz von interpersonalen Fähigkeiten und von Kreativität steigt.

Unternehmen müssen sich den Herausforderungen der Digitalisierung stellen. BP integriert digitale Lehrinhalte. In der selbstverständlichen Anwendung digitaler Lehranteile wird Normalität vermittelt, die der Persönlichkeit und Kompetenz der Studierenden entgegenkommt.
In die Lehre ziehen zunehmend mehr digitale Lehrformen ein. Dateien aus dem Internet komplettieren die Lehrveranstaltungen stets aktuell, als Bild- oder statistische Datei. Weitere digitale Angebote sind:

- Dateien im Intranet (virtueller Campus), z.B. digitale Skripte und Arbeitsblätter
- Onlinebibliothek
- digitale Gruppenarbeit mit Hilfe gängiger Portale, z.B. Dropbox
- Anwendung digitaler Testlabore und digitaler Auswertungsmethoden, z.B. SPSS
- Außerdem wird sukzessive an digitalen Lehrformen in den Modulen gearbeitet. Im Modul BP-15-16 Quantitative Methoden I sollen digitale Mitschnitte sowohl in Übungen als auch im Selbststudium hilfreich sein. Das setzt sich zunächst punktuell über BP-20-16 Quantitative Methoden II, BP-24-16 Qualitative Methoden bis BP-35-16 Vertiefung Methoden / wissenschaftliches Arbeiten fort. Durch die Studiengangsleitung wird nach jedem Semester evaluiert, wie erfolgreich die entsprechende Weiterentwicklung ist und welche Ergänzungen bzw. Neuorientierungen vorgenommen werden sollten.
- Der Austausch von Lehrmaterialien ist für die Dozenten an den Standorten einfacher geworden. Die Erweiterung des virtuellen Campus (EBC Intranet) um einen für Dozenten gesicherten Bereich, ist hier hilfreich.
- Die Digitalisierung als zentrale Herausforderung schlägt sich in neu gestalteten und neu orientierten Modulen nieder:
- Mit BP-19-16 Markt- und Medienpsychologie werden Grundlagen des E-Business vermittelt, BP-30-16 greift E-Leadership auf. Im Kern werden die Studierenden in beiden Fächern an neue Denkansätze und entsprechende Instrumente herangeführt.
- Schon mit BP-10-16 Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre wird ein fließender Übergang zwischen analoger und digitaler Wertschöpfung gelehrt. Dies setzen die Module der Arbeits- und Organisationspsychologie, der Personalpsychologie, der Markt- und Konsumenten-psychologie sowie der Methoden und Skills konsequent fort, indem sie digitale Veränderungen für Mensch und Wirtschaft aufgreifen und in ihren Wirkungen betrachten.

Trend 4: Die Bedeutung von Corporate Social Responsibilty (CSR) nimmt zu. Finanzmarktkrise und Börsenskandale haben das Bewusstsein der Regierungen, Aktivisten und Medien gegenüber Unternehmen geschärft, womit CSR für viele Unternehmen zu einer Priorität geworden ist.

- Mit dem Modul BP-32-16 Vertiefung Organisationspsychologie, das sich der Führungsethik und interkulturellen Psychologie zuwendet, ist hier ein relevantes Kernmodul geschaffen worden.
- Die Module der Arbeits- und Organisationspsychologie, der Personalpsychologie, der Markt- und Konsumentenpsychologie sowie Methoden und Skills setzen in ihren Lehrfächern diesen Trend konsequent, insbesondere exemplarisch bei der Bewertung diagnostischer Ergebnisse, um.

Entwicklung des Berufsbildes Wirtschaftspsychologie

In Deutschland ist seit einigen Jahren eine kritische Auseinandersetzung zwischen berufsständischen Verbänden über die Anerkennung interdisziplinärer Psychologiestudiengänge zu beobachten. Um diese Auseinandersetzung nicht auf dem Rücken der Studierenden der Wirtschaftspsychologie auszutragen, berücksichtigt der reformierte Studiengang BP folgende Aspekte:

- Das neue Curriculum orientiert sich noch stärker an den Grundsätzen wissenschaftlicher und praxisrelevanter Lehre und Forschung in der Psychologie. Das mündet folgerichtig in der Umwidmung des Abschlusses in Business Psychology (Bachelor of

Science/ B.Sc.) und bekräftigt die Verlängerung des Studiengangs auf sieben Semester.

- Gegenüber dem alten Curriculum bedeutet das, dass
  - der Anteil der psychologischen Methodenlehre erhöht wird,
  - der diagnostischen Kompetenz mehr Umfang und Bedeutung zugeordnet wird,
  - psychologische Kernfächer neu aufgenommen sind,
  - wirtschaftswissenschaftliche und psychologische Lehrfächer im Studienverlauf klarer abgegrenzt und zum Ende hin anwendungsorientiert zusammengeführt werden.
- Die beiden Praktika, eins davon verpflichtend im Ausland, sind verpflichtend durchzuführen. Die Studierenden sammeln nach eigener Entscheidung mehr wirtschaftliche oder mehr psychologische Erfahrungen. Im Auslandsstudium entscheiden die Studierenden, welche Fächer für sie studiengangsrelevant sind. Den Studierenden wird durch die EBC Hochschule unterstützende Beratung zuteil.
- Die berufspraktischen Chancen für die Absolventen des BP-Studiengangs werden durch eine hohe Akzeptanz in der Wirtschaft verbessert. Aus diesem Grund greift der reformierte Studiengang noch mehr Gelegenheiten der Praxisanbindung auf.

Erfahrungen aus der Durchführung der Lehre seit dem WS 2010/11

Aus den Evaluationsergebnissen war für die Weiterentwicklung maßgeblich:

- Den Bachelor künftig als B.Sc. anzubieten, weil den Studierenden damit bessere akade-mische und berufspraktische Chancen ermöglicht werden.
- Die Trennschärfe zwischen den Modulen und Lehrfächern zu verbessern.
- Die Studierbarkeit durch Reduzierung der Präsenzstunden zu verbessern.
- Die Prüfungsformen besser zu verteilen und durch die Diversifizierung der verschiedenen Prüfungsformen nach der Rahmenprüfungsordnung der EBC Hochschule (Klausuren, Haus-arbeiten, Präsentationen, mündliche Prüfungen, Berichte, Fallstudien, Portfolio, und Essay) qualitativ und quantitativ ausgewogene Herausforderungen zu stellen und gleichzeitig den Fortschritt im Studium belegen zu können.
- Den Anteil wissenschaftlichen Arbeitens deutlich zu erhöhen.
- Keine Wahlpflichtfächer mehr anzubieten, da die Studierenden immer wieder eingefordert haben, auch zu den Inhalten der „abgewählten“ Fächer etwas zu hören.
- Den Fremdsprachenanteil als Lehrveranstaltungen zu reduzieren, gleichzeitig mehr englisch-sprachliche Kompetenz in Auslandsaufenthalten erwerben zu können. Der Wunsch, auch beide Praktika im Ausland absolvieren zu dürfen, wurde von vielen Studierenden geäußert.

Folgende statistische Daten hat die Hochschule vorgelegt:

Statistische Daten

Business Psychology

Bachelorstudiengang:

		2011	2012	2013	2014	2015
		1. Durchführung	2. Durchführung	3. Durchführung	4. Durchführung	5. Durchführung
# Studienplätze		60	90	90	120	120
# Bewerber	∑	72	117	177	503	614
	w	48	101	128	346	444
	m	24	16	49	157	170
Bewerberquote		120,00%	130,00%	196,67%	419,17%	511,67%
# Studienanfänger	∑	50	80	82	57	28
	w	37	54	64	35	18
	m	13	26	18	22	10
Anteil der weiblichen Studierenden		74,00%	67,50%	78,05%	61,40%	64,29%
# ausländische Studierende	∑	0	1	6	2	1
	w	0	0	4	1	1
	m	0	1	2	1	0
Anteil der ausländischen Studierenden		0,00%	1,25%	7,32%	3,51%	3,57%
Auslastungsgrad		83,33%	88,89%	91,11%	47,50%	23,33%
# Absolventen	∑	25	54	n. a.	n. a.	n. a.
	w	19	43	n. a.	n. a.	n. a.
	m	6	11	n. a.	n. a.	n. a.
Erfolgsquote		50,00%	67,50%	n. a.	n. a.	n. a.
Abbrecherquote		50,00%	32,50%	n. a.	n. a.	n. a.
Durchschnittl. Studiendauer		*	*	n. a.	n. a.	n. a.
Durchschnittl. Abschlussnote		1,89	2,04	n. a.	n. a.	n. a.

* Berechnung nicht möglich, da sich vereinzelte Studierende noch im Durchlauf befinden.

Tabelle 2: Statistische Daten

Bewertung:

Die Hochschule hat nach den Feststellungen der Gutachter den Studiengang zielorientiert weiterentwickelt. Sowohl die inhaltlichen Änderungen als auch strukturelle Änderungsansätze sind nach Meinung der Gutachter geeignet, die Erreichung der angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele mit dem Abschlussgrad „Bachelor of Science“zu fördern.

Die curriculare Anpassung auch auf Grundlage von Lehrevaluationen zeigt, dass das Feedback der Studierenden systematisch erhoben und ernst genommen wird.

Die statistischen Daten belegen ein stetes Interesse am Studiengang und eine gute Auslastung. Die durchschnittliche Studiendauer entspricht der vorgesehenen RegelstudienzeitInsgesamt ergeben die Daten somit ein sehr zufriedenstellendes Bild vom Studiengang.

Darstellung und Bewertung im Einzelnen

1. Zielsetzung

1.1 Zielsetzung des Studienganges (Asterisk-Kriterium)

Der Bachelorstudiengang Business Psychology ist ein interdisziplinärer Studiengang an der Schnittstelle zwischen Psychologie und Wirtschaftswissenschaften.
Er hat das Ziel, die Studierenden zu befähigen, das Verhalten und Erleben von Menschen in wirtschaftlichen Zusammenhängen zu beschreiben. Sie lernen, psychologische Fragestellungen in konkrete empirische Untersuchungen umzusetzen. Sie werden zu kompetentem und verantwortungsvollem psychologischem Handeln (Diagnostizieren, Beraten, Intervenieren, Evaluieren) befähigt. Gleichermaßen werden sie in die Lage versetzt, unternehmerische und wirtschaftswissenschaftliche Fragestellungen mit der psychologischen Perspektive zu vernetzen. Das gilt nicht zuletzt für wirtschaftliche Veränderungsprozesse. Dazu setzen sie sich mit verschiedenen praktischen Handlungsmöglichkeiten hinsichtlich ihrer psychologischen und unternehmerischen Wirkung kritisch auseinander. Besonderer Wert kommt den quantitativen und qualitativen Methoden der Psychologie zu, die vermittelt und im Rahmen von Praxisprojekten vertieft werden.
Die Studierenden sind durch das Studium u.a. befähigt:

- psychologische Forschung und die Ergebnisse aus Studien methodisch angemessen zu bewerten,
- neues Wissen in komplexen wirtschaftlichen Situationen eigenständig zu erschließen und anzuwenden,
- grundlegende fachliche und kommunikative Techniken im Umgang mit Einzelpersonen und Gruppen einsetzen,
- die Rolle wirtschaftspsychologischer Experten als auch die personalführender Vorgesetzter zu übernehmen.

Der Persönlichkeitsentwicklung wird ein besonderer Stellenwert beigemessen. Alle psychologischen Fächer bewegen sich in der Spanne von Selbst- und Fremdbild. Die Studierenden wenden ihre Kenntnisse nicht nur auf Führungsprozesse und Führungspersönlichkeiten an, sondern reflektieren auch auf sich selbst.
Die zunehmende Eigenständigkeit in der Durchführung von Projekten und Fallstudien trainiert das Bewusstsein für Verantwortung. Von besonderer Bedeutung ist dabei das unter Supervision durchzuführende Testlabor, inklusive Probandenstunden sowie die Durchführung psychologischer Experimente.

Bewertung:

Das Studiengangskonzept ist ausgerichtet auf die grundständige Ausbildung von Studierenden an der Schnittstelle zwischen Psychologie und Wirtschaftswissenschaften. Dabei hat die Hochschule im Rahmen der Weiterentwicklung sowohl Zielgruppe, angestrebte Berufsfelder und den gesellschaftlichen Kontext der Fachdisziplin als Grundlage für die entwickelten Qualifikations- und Kompetenzziele genutzt. Die wissenschaftliche Befähigung der Studierenden wird durch die Weiterentwicklung zum B.Sc. (vgl. oben) adäquat gestärkt und trägt zur Berufsbefähigung sowie zur Persönlichkeitsentwicklung bei. Insgesamt tragen die fachlichen und überfachlichen Qualifikations- und Kompetenzziele den Erfordernissen des einschlägigen Qualifikationsrahmens Rechnung. Die Gutachter empfehlen der Hochschule mit dieser Neuausrichtung, die Profilbildung des Studienganges zusätzlich am Absolventenverbleib in konsekutiven Masterstudiengängen auszurichten.

Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	Nicht relevant

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.1*	Zielsetzung des Studienganges (Asterisk-Kriterium)			x		

1.2 Internationale Ausrichtung der Studiengangskonzeption (Asterisk-Kriterium)

Die internationale Ausrichtung der Studiengangskonzeption ist an folgenden Indikatoren für Internationalität zu erkennen:

- Lehre einer internationalen Standards folgenden Wissenschaftsdisziplin, was u.a. Ausdruck im B.Sc. findet
- Lehre zur Verbesserung der Fremdsprachenkompetenz in Englisch
- Lehrveranstaltungen in englischer Sprache
- Lehrveranstaltungen mit internationalen Inhalten
- Auslandsstudium
- Auslandspraktikum

Bewertung:

Die Studiengangskonzeption trägt der internationalen Dimension der Fachdisziplin, auch unter Berücksichtigung der „Employability“ der Absolventen, durch die dargestellten curricularen und didaktischen Elemente angemessen Rechnung. Gleichzeitig halten es die Gutachter durchaus für sinnvoll, inhaltlich noch stärker zu internationalisieren.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.2*	Internationale Ausrichtung der Studiengangskonzeption (Asterisk-Kriterium)			x		

1.3 Positionierung des Studienganges

Der vorliegende Studiengang verbindet praktische, angewandte Psychologie mit bewährten Standards der Betriebswirtschaftslehre. Diese Kombination ist im deutschen Bildungsmarkt in unterschiedlichen Ausgestaltungen bekannt. Sie wird von wenigen öffentlichen bzw. privaten (Fach-)Hochschulen und Universitäten angeboten. Die Studienprogramme sind sehr unterschiedlich. Sie konzentrieren sich in der Regel auf die Bereiche (Internationale) Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftspsychologie, vereinzelt liegt der Fokus auf Medien- und Werbepsychologie bzw. Interkultureller Wirtschaftspsychologie. Als ein Alleinstellungsmerkmal betrachtet die Hochschule die verpflichtende Kombination aus Auslandsstudium und Pflichtpraktikum im 5. Semester und einem Pflichtpraktikum im 7. Semester, von denen eines verpflichtend im Ausland durchzuführen ist. Im 7. Semester ist eine Mindestpraktikumszeit von 4 Monaten vorgesehen, die bis zur Abgabe der Bachelor-Thesis ausgedehnt werden kann. Das 7. Semester stellt somit ein echtes Transfersemester für die Studierenden dar, in dem der Übergang in den Beruf intensiv vorbereitet wird.
Ein einheitliches Kerncurriculum gibt es für Wirtschaftspsychologie nicht. Der Studiengang folgt daher den Grundsätzen wissenschaftlicher und praxisrelevanter Lehre und Forschung. Er greift außer-dem die Nachfragen von Studieninteressenten nach mehr psychologischen Kernkompetenzen auf.

Der BDP sagt, „Psychologinnen und Psychologen wollen die Entwicklung, das Wohlbefinden und die Leistungsfähigkeit von Menschen als Einzelpersonen, in Gruppen, Organisationen und in der Gesellschaft fördern. Sie unterstützen in verschiedenen Bereichen des Lebens und der Gesellschaft psychologisch günstige individuelle und soziale adäquate Entwicklungen und Veränderungsprozesse. Dazu wenden sie psychologische Prinzipien, Erkenntnisse, Modelle und Methoden in ethisch und wissenschaftlich begründeter Weise an. Viele Psychologinnen und Psychologen spezialisieren sich durch ihre Ausbildung, Fort- und Weiterbildung sowie durch ihre anschließende Berufstätigkeit auf ein oder mehrere Anwendungsbereiche der Psychologie.“ Der BDP bestätigt damit die Erfahrungen der Hochschule, dass die Absolventen der Wirtschaftspsychologie vielfältige berufspraktische Einsätze finden.
Bei einer Alumni- Befragung der Hochschule aus den Jahren 2014 und 2015 ergab sich für BP folgendes Bild:

Unternehmen	**Abteilung /Position**	**Ort**
Happy Donazz	Projektmangement	Hamburg
proRZ Rechenzentrumsbau GmbH	Trainee	Wallmenroth
Dahlgaard und Co. GmbH	Assistent der Geschäftsleitung	Neumünster
Deutsche Messe Interactive GmbH	Online Editor Media Service	Hannover
Avira	HR Manager | IT Recruiter	Tettnang
MHP – A Porsche Company	Junior HR Management Consultant	Ludwigsburg
Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG	HR - Bewerbermanagement	Stuttgart
METZLER : VATER	Trainee Project Management	München
Michael Page	Permanent Recruitment Information Technology	Düsseldorf
Diehl Comfort Modules GmbH Hamburg	Material Support Managerin	Hamburg
GFMO OMD Hamburg	Junior Planning	Hamburg
joiz GmbH Berlin, Deutschland	Cooperation Consultant	Berlin
McAfee Slough, Vereinigtes Königreich	Talent Acquisition Intern	Slough, UK
Parallel Consulting	Recruitment Consultant	London, UK
AJNS New Media GmbH	Head of HR	Berlin
Robert Bosch GmbH	Pre Master	Blaichach
mapegy GmbH	Trainee Marketing & Sales	Berlin
Hotel Hafen Hamburg & Empire Riverside Hotel Hamburg	Personalassistent	Hamburg
NXP Semiconductors Germany GmbH	Internationale Personalentwicklung	Hamburg
ADVERGY GmbH	Recruitment Consultant	Hamburg
Philips GmbH	Brand Management	Hamburg
178 Degrees Consulting Hamburg	Director of Marketing	Hamburg
Wallace Myers International	Recruitment	Dublin, Irland
MBtech Sindelfingen	Recruiting & Personalmarketing	Sindelfingen
Master		
Hochschule	**Studiengang**	**Abschluss**
Universität der Bundeswehr	BWL	Master of Science
Fachhochschule Wedel	E-Commerce	Master of Science
Fachhochschule Weihenstephan-Triesdorf	Management	MBA
ISM	Psychology & Management	Master of Arts
Design Akademie Berlin	Marketingkommunikation	Master of Arts
Universidad de Sevilla	Psicología de las Organizaciones y del Trabajo	Master of Arts
Leuphana Universität Lüneburg	Management & Human Resources	Master of Arts
Hochschule für angewandtes Management, Erding	Wirtschaftpsychologie	Master of Arts

Tabelle 4: Verbleibsanalyse Absolventen BP

Das strategische Konzept der Hochschule zielt darauf ab, bundesweit an mehreren Standorten wirtschaftswissenschaftliche Studiengänge anzubieten, die durch besondere Praxisnähe und internationale Orientierung gekennzeichnet sind. Das Studienangebot ist verzahnt mit anwendungsorientierter Forschung in ausgewählten Branchen bzw. in übergreifenden Funktionen.
Das Leitbild der Hochschule sieht die ganzheitliche Ausbildung der Studierenden vor, die neben den fachlichen und methodischen Kompetenzen auch die Persönlichkeitsentwicklung kontinuierlich fördert. Toleranz und ethische Prinzipien, Weltoffenheit und verantwortliches Handeln bilden dafür die Grundlage. Dem Leitbild folgend werden vorrangig diese strategischen Ziele verfolgt:

- die Positionierung der Hochschule als kleine, betreuungsintensive und anwendungsorientiert forschende Hochschule,
- die Integration neuesten Wissens und der Einsatz moderner Methoden in der Lehre und
- die Vermittlung eines starken gesellschaftlichen Verantwortungsbewusstseins der Studierenden und auch der Lehrenden.

Der vorliegende Studiengang folgt diesem Konzept und nimmt als standortübergreifender Studiengang insbesondere durch die geplanten inhaltlichen und strukturellen Veränderungen einen wichtigen Stellenwert ein.

Bewertung:

Die Begründung für die gewählte Positionierung des Studienganges im Bildungsmarkt ist nachvollziehbar. Ausgehend von den Erwartungen der Unternehmen kann gefolgert werden, dass der Studiengang in seiner neuen Konzeption das Angebot im Bildungsmarkt sinnvoll ergänzt und ansteigendes Interesse bei potenziellen Studierenden findet. Gleichzeitig wird durch die Berücksichtigung der Unternehmen bei der Weiterentwicklung auch ein künftiges Tätigkeitsfeld der Absolventen plausibel.
Die Studiengangskonzeption entspricht dem Leitbild und der strategischen Planung der Hochschule.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.3	Positionierung des Studienganges					
1.3.1	Positionierung des Studienganges im Bildungsmarkt			x		
1.3.2	Positionierung des Studienganges im Arbeitsmarkt für Absolventen („Employability“)			x		
1.3.3	Positionierung des Studienganges im strategischen Konzept der Hochschule			x		

2. Zulassung

Die Bewerber um einen Studienplatz müssen neben dem Lebenslauf, Zeugnissen und zwei Lichtbildern ein Motivationsschreiben einreichen, für das sie gebeten werden, die Gründe für die Studienwahl und ihre weiteren Zielsetzungen darzulegen.

Die Hochschule bietet unterschiedliche Formate in der Studienberatung an, um den Studieninteressierten eine maximale Flexibilität sowie eine hohe Beratungsqualität zu garantieren. Somit wird ein kontinuierlicher Beratungsservice vom ersten Kontakt (allgemeine Informationen zum Studium und zur Hochschule) bis hin zum individuellen Beratungsgespräch sichergestellt. Zu den Beratungsformaten zählen:

- Tage der offenen Tür,
- telefonische Beratungen,
- Studiengangsbezogene Informationsveranstaltungen,
- offene Sprechstunden,
- Beratung per E-Mail,
- Beratung per Skype auf Anfrage (insbesondere für Studieninteressierte aus dem Ausland),
- Messeauftritte sowie
- Schulbesuche.

Für die Beratung vor Ort an den Standorten sind die Studienberater zuständig. Die Kontaktdaten der jeweiligen Ansprechpartner sind auf der Homepage der Hochschule ebenso zu finden, wie Termin-ankündigungen für Infoveranstaltungen, Aufnahmeverfahren und Messetermine.
Als Hochschulzugangsvoraussetzungen sind nachzuweisen:

- *die Fachhochschulreife oder eine als gleichwertig anerkannte Vorbildung und eine besondere studiengangsbezogene Eignung.*

- *Die Fachhochschulreife wird nachgewiesen durch:*
    - *das Abschlusszeugnis einer allgemeinbildenden Schule (Abitur);*
    - *das Abschlusszeugnis einer Fachoberschule (Fachabitur);*
    - *das Abschlusszeugnis einer zweijährigen Höheren Handelsschule;*
    - *ein gleichwertiges Zeugnis der Fachhochschulreife.*
- *Studienbewerber ohne o.g. Qualifikationen können zugelassen werden, soweit sie eine abgeschlossene Berufsausbildung und eine danach mindestens dreijährige Berufstätigkeit nachweisen. Kindererziehung und Pflegetätigkeit können im Umfang bis zu zwei Jahren auf die Berufstätigkeit angerechnet werden. Zum Studium ist auch berechtigt, wer eine für den beabsichtigten Studiengang geeignete fachspezifische Fortbildungsprüfung als Fachwirtin oder Fachwirt oder eine gleichwertige fachspezifische Fortbildungsprüfung abgelegt hat. Näheres regelt das Hamburgische Hochschulgesetz.*

Nach Eingang dieser Unterlagen prüft die EBC Hochschule die Bewerbung nach formalen, technischen und persönlichen Kriterien. Wenn der Bewerber zum Studium zugelassen werden kann, stellt die EBC Hochschule eine schriftliche Bestätigung aus. In dieser Benachrichtigung steht unter anderem, dass der Bewerber zum Bachelor-Studium zugelassen werden kann, wenn er erfolgreich an dem Auswahlverfahren teilgenommen hat.

Die besondere studiengangsbezogene Eignung wird durch studiengangsspezifische Eingangsprüfungen im Auswahlverfahren nachgewiesen. Die Eingangsprüfungen werden durch den Dekan oder einen anderen hauptamtlichen Professor bzw. einem Sprachdozenten der EBC Hochschule gestellt und bewertet. Das Auswahlverfahren besteht aus einem allgemeinen, schriftlichen Teil, aus einem Sprachtest sowie einem mündlichen Einzelinterview.

Die Sprachtests bestehen aus 75 Fragen, die in 45 Minuten zu bearbeiten sind. Das Mindestergebnis in Englisch ist 50 Prozent, in Französisch 40 Prozent. Optional können in allen Sprachmodulen, zusätzlich zu den Leistungsnachweisen an der Hochschule, auch internationale Kammerprüfungen abgelegt werden. Die EBC Hochschule bzw. ihre Vorläufer sind seit Jahrzehnten anerkanntes Prüfungszentrum der London Chamber of Commerce and Industry, der Cámara Oficial de Comercio e Industria de Madrid und der Chambre de Commerce et d' Industrie de Paris. Außerdem ist die EBC Hochschule Prüfungsstelle für TOEIC-Tests.

Die Zulassungsvoraussetzungen und Informationen zum Aufnahmeverfahren sind in der Informationsbroschüre der Hochschule (S. 20-21) und auf der Homepage der EBC Hochschule veröffentlicht. Zudem sind die Zulassungsvoraussetzungen (§ 2 ZO), das Auswahlverfahren (§ 3 ZO) und die Zulassungsentscheidung (§ 4 ZO) in der Zulassungsordnung der EBC Hochschule geregelt.

Bewertung:

Die Zulassungsbedingungen sind definiert und nachvollziehbar. Die nationalen Vorgaben sind dargelegt und berücksichtigt. Das Zulassungsverfahren ist beschrieben, nachvollziehbar und auf der Homepage, im Studienplan und in Infobroschüren für die Öffentlichkeit dokumentiert und zugänglich. Die dementsprechend transparenten Zulassungsentscheidungen werden den Bewerbern schriftlich mitgeteilt und begründet.
Durch eindeutig definierte Zulassungsvoraussetzungen (Angabe des erwarteten Sprachniveaus oder des erwarteten Punktwerts eines bestimmten Sprachtestergebnisses) oder vorbereitende Sprachkurse wird sichergestellt, dass die Studierenden das Studium (Lehrveran-

staltungen, Fachliteratur, Wahrnehmung von Betreuungsangeboten) erfolgreich absolvieren können.

Die angebotenen Beratungsformate haben die Gutachter sehr überzeugt, da sie Studieninteressierten die Möglichkeit bieten, umfassend konkrete Fragen, persönliche Eignung, Beschäftigungsperspektiven u. ä. zu klären. Dies deckt den Bedarf der Zielgruppe mit einer sehr guten Erreichbarkeit.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
2.1*	Zulassungsbedingungen (Asterisk-Kriterium)			x		
2.2	Beratung für Studieninteressierte		x			
2.3	Auswahlverfahren (falls relevant)					x
2.4*	Berufserfahrung (Asterisk-Kriterium für weiterbildenden Master-Studiengang)					x
2.5*	Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz (Asterisk-Kriterium)			x		
2.6*	Transparenz und Nachvollziehbarkeit von Zulassungsverfahren und -entscheidung (Asterisk-Kriterium)			x		

3. Inhalte, Struktur und Didaktik des Studienganges

3.1 Inhalte

Entsprechend der Zielsetzung werden die Studierenden durch den erfolgreichen Abschluss auf eine berufliche Laufbahn oder einen aufbauenden Master-Studiengang vorbereitet. Einen Überblick über das Konzept vermittelt folgende Darstellung des Curriculums:

Curriculumsübersicht:
Bachelor of Science: Business Psychology

Modul Nr.	Modul	Credit Points in							Workload		Veranstaltungsform z.B. Vorlesung, Seminar	Prüfungsleistung des Moduls (Dauer in Min Gewichtung
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	Stunden Präsenz-	Stunden Selbst-		Prüfungsleistung des Moduls sowie Prü
10-16	**Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre**	**5**							**48**	**102**		
101-16	Betriebswirtschaftslehre	3							24	66	Sem. Vorlesung/Übung	Modulklausur (120 Min.)
102-16	Organisation	2							24	36	Sem. Vorlesung	
11-16	**Betriebliches Rechnungswesen**	**3**	**2**						**48**	**102**		
111-16	Finanzbuchhaltung	3							24	66	Sem. Vorlesung/Übung	Teilklausur (60 Min.)
112-16	Kosten- und Leistungsrechnung		2						24	36	Sem. Vorlesung/Übung	Teilklausur (60 Min.)
12-16	**Recht**	**2**	**4**						**72**	**108**		
121-16	Öffentliches Recht und Privatrecht	2							24	36	Sem. Vorlesung	Modulklausur (180 Min.)
122-16	Wirtschaftsrecht I: Grundlagen		2						24	36	Sem. Vorlesung	
123-16	Arbeits- und Sozialrecht		2						24	36	Sem. Vorlesung	
13-16	**Einführung in die Psychologie**	**7**							**72**	**138**		
131-16	Allgemeine Psychologie	3							24	66	Sem. Vorlesung/Übung	Klausur (120 Min.)
132-16	Sozialpsychologie	2							24	36	Sem. Vorlesung	
133-16	Wissenschaftliches Arbeiten	2							24	36	Sem. Vorlesung	Hausarbeit
14-16	**Personalpsychologie I**	**6**							**48**	**132**		
141-16	Human Resource Management	3							24	66	Sem. Vorlesung/Übung	Modulklausur (120 Min.)
142-16	Differentielle Psychologie	3							24	66	Sem. Vorlesung	
15-16	**Quantitative Methoden I**	**5**							**48**	**102**		
151-16	Deskriptive Statistik	3							24	66	Sem. Vorlesung	Mündl. Prüfung (30 Min.)
152-16	Übung	2							24	36	Seminar/Übung	
16-16	**Volkswirtschaftslehre**		**5**						**48**	**102**		
161-16	Mikroökonomie		3						24	66	Sem. Vorlesung/Übung	Modulklausur (120 Min.)
162-16	Makroökonomie		2						24	36	Sem. Vorlesung	
17-16	**Psychologische Forschungsmethoden**		**5**						**48**	**102**		
171-16	Psychologische Methodenlehre und Diagnostik		3						24	66	Sem. Vorlesung	Klausur (60 Min.)
172-16	Fragebogenkonstruktion		2						24	36	Sem. Vorlesung/Projekt	Fallstudie

18-16	**Methoden der Personalauswahl**		**5**					**48**	**102**			
181-16	Personalauswahl		3					24	66	Sem. Vorlesung/Übung	Hausarbeit	
182-16	Assessment Center und Jobinterview		2					24	36	Sem. Vorlesung		
19-16	**Markt- und Medienpsychologie**		**2**	**5**				**72**	**138**			
191-16	Marketing		2					24	36	Sem. Vorlesung/Übung	Klausur (60 Min.)	
192-16	Medienpsychologie - Medienwirkung			2				24	36	Seminar/Projekt	Hausarbeit	
193-16	Marktpsychologie / E-Business			3				24	66	Seminar		
20-	**Quantitative Methoden II**		**5**					**48**	**102**			
201-16	Inferenzstatistik		3					24	66	Sem. Vorlesung	Modulklausur (120 Min.)	
202-	Übung		2					24	36	Seminar/Übung		
21-16	**Finanzmanagement**			**5**				**48**	**102**			
211-16	Finanzierung			3				24	66	Seminar	Modulklausur (120 Min.)	
212-16	Investitionsrechnung			2				24	36	Seminar		
22-	**Arbeitspsychologie**			**7**				**72**	**138**			
221-16	Erwerbsbezogene Beanspruchung, Stress			3				24	66	Sem. Vorlesung/Übung	Teilklausur (120 Min.)	
222-	Arbeitsanalyse, -bewertung und -gestaltung			3				24	66	Sem. Vorlesung		
223-	Exkursion			1				24	6	Exkursion	Reflexionsbericht	
23-	**Organisationspsychologie I**			**6**				**48**	**132**			
231-16	Organisationsdiagnostik			3				24	66	Seminar	Mündl. Prüfung (30 Min.)	
232-	Arbeitsmotivation und -zufriedenheit			3				24	66	Seminar/Übung		
24-	**Qualitative Methoden**			**5**				**48**	**102**			
241-16	Ansätze und Theoriebildung			3				24	66	Sem. Vorlesung	Fallstudie	
242-	Übung			2				24	36	Seminar/Übung		
25-	**Gesundheitspsychologie**				**5**			**48**	**102**			
251-16	Klinische Psychologie				3			24	66	Seminar	Modulklausur (120 Min.)	
252-	Betriebliche Gesundheitsförderung				2			24	36	Seminar		
26-	**Organisationspsychologie II**				**5**			**48**	**102**			
261-16	Kooperatives Arbeiten				3			24	66	Seminar	Modulklausur (120 Min.)	
262-	Führung in Organisationen				2			24	36	Seminar		
27-	**Personalpsychologie II**				**5**			**48**	**102**			
271-16	Kompetenzmodellierung				3			24	66	Sem. Vorlesung	Hausarbeit	
272-	Personalentwicklung				2			24	36	Sem. Vorlesung	Klausur (60 Min.)	
28-	**Konsumentenpsychologie**				**5**			**48**	**102**			
281-16	Konsumentenpsychologie				2			24	36	Seminar/Projekt	Klausur (60 Min.)	
282-	Konsumentenbefragung (Projekt)				3			24	66	Seminar	Bericht	
29-	**Diagnostik und experimentelle Methoden**				**5**			**48**	**102**			
291-16	Testlabor unter Supervision				3			24	66	Seminar	Portfolio	
292-	Psychologische Experimente				2			24	36	Seminar		
30-	**Leadership and Communication I**				**5**			**48**	**102**			
301-16	Diversity Management				2			24	36	Seminar/Projekt	Fallstudie	
302-	E-Leadership				3			24	66	Seminar		
31-16	**Vertiefung: Arbeitspsychologie**					**5**		**48**	**102**			
311-16	Shared Economy					2		24	36	Seminar	Essay	
312-16	Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik (Symposium)					3		24	66	Seminar	Präsentation (30 Min.)	
32-	**Vertiefung: Organisationspsychologie**					**5**		**48**	**102**			
321-16	Führungsethik					3		24	66	Seminar/Übung	Mündl. Prüfung (30 Min.)	
322-	Interkulturelle Psychologie					2		24	36	Sem. Vorlesung	Hausarbeit	
33-	**Methoden der Personalentwicklung**					**5**		**48**	**102**			
331-16	Mitarbeitergespräche, Coaching					3		24	66	Seminar	Präsentation (30 Min.)	
332-	Personalbeurteilungssysteme					2		24	36	Seminar	Klausur (60 Min.)	
34-	**Vertiefung: Werbepsychologie**					**5**		**48**	**102**			
341-16	Werbepsychologie					2		24	36	Seminar	Klausur (60 Min.)	
342-	Werbeentwurf					3		24	66	Seminar	Bericht	
35-	**Vertiefung Methoden: Wissenschaftliches Arbeiten**					**5**		**48**	**102**			
351-16	Methodenrepetitorium I					3		24	66	Seminar	verpflichtende Teilnahme	
352-	Methodenrepetitorium II					2		24	36	Seminar		

Seite1

Modul Nr.	Modul	Credit Points in							Workload		Veranstaltungsform z.B. Vorlesung, Seminar	Prüfungsleistung des Moduls (Dauer in Min Gewichtung
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	Stunden Präsenz-	Stunden Selbst-		
												Prüfungsleistung des Moduls sowie Prü
351-16	Methodenrepetitorium I						3		24	66	Seminar	verpflichtende Teilnahme
352-	Methodenrepetitorium II						2		24	36	Seminar	
36-	**Leadership and Communication II**						**5**		**48**	**102**		
361-16	Verhandlung, Moderation, Mediation						3		24	66	Seminar	Klausur (60 Min.)
362-	Selbstreflexion						2		24	36	Seminar	Mündl. Prüfung (30 Min.)
Sprachen												
40-	**Englisch**	**2**	**2**	**2**					**108**	**72**		
401-16	Business Communication Basics	2							36	24	Seminar	Teilklausur (90 Min.)
402-	Business Communication Advanced		2						36	24	Seminar	Mündl. Prüfung (20 Min.)
403-	Intercultural Business Communication			2					36	24	Seminar	Teilklausur (90 Min.)
50-	**Praktika**					**10**		**16**		**780**		
501-16	Praktikum (In-/Ausland)							16		480		Praktikumsbericht
502-	Praktikum (In-/Ausland)					10				300		Praktikumszeugnis
51-16	**Auslandsstudium**					**20**				**600**		
511-16	Auslandsstudium					20				600		Leistungsnachweise Partnerhochsch
52-	**Bachelor-Thesis**							**14**	**12**	**408**		
521-16	Workshop Bachelor-Thesis							2	12	48		Bachelor Thesis
522-	Bachelor-Thesis							12		360		mündl. Verteidigung
Summe		**30**	**30**	**30**	**30**	**30**	**30**	**30**	**1512**	**4.788**		
Summe		**210**							**6300**			
Summe ECTS (ohne Praktika)		**184**										

Seite 2

Der grundständige Studiengang gliedert sich in Module zur Vermittlung wissenschaftlicher Grundlagen, Grundlagen- und Anwendungsmodule zur Vermittlung der Methodenkompetenz, Handlungsfeldbezogene Anwendungsmodule, ein Fremdsprachenmodul sowie Transfermodule.

In den ersten drei Semestern werden betriebswirtschaftliche Grundlagen vermittelt. Hierzu zählen die Inhalte Module Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre, Betriebliches Rechnungswesen, Grundlagen des Marketings sowie angrenzende Bereiche (Volkswirtschaftslehre und Recht).
Nach dem erfolgreichen Absolvieren dieser Grundlagenmodule haben die Studierenden ein fundamentales Verständnis von den Zielen, Aufgaben und Funktionsweisen von Unternehmen. Sie erkennen die Interdependenzen der betrieblichen Teilbereiche und können diese Erkenntnisse auf weitergehende Fragestellungen in der betrieblichen Praxis transferieren und anwenden.
Ab dem 1. Semester werden psychologische Grundlagen vermittelt, die den Gegenstand der Psychologie als Wissenschaft und einen Überblick zu ausgewählten Kernbereichen der Psychologie behandeln. Für ein Verständnis menschlichen Handelns ist ein einführender Überblick über die Allgemeine Psychologie, die Sozialpsychologie sowie die Differentielle Psychologie unerlässlich. Studierende lernen Grundlagen menschlicher Wahrnehmung, Theorien der Motivation und des Denkens und Problemlösens kennen. Sie kennen empirisch fundierte Modelle des Gedächtnisses, Grundlagen und Funktionen der Emotionen, Wirkungen von Emotionen und Stimmungen. Sie können Implikationen für die Praxis ableiten. Es werden Grundlagen der Motivation eingeführt.
Es werden Grundlagen, u.a. für zentrale Aspekte der Personenwahrnehmung, der Selbstwahrnehmung, der Einstellungsmessung sowie der Team- und Gruppenforschung als Basis weiterer psychologischer Anwendungen angeboten. Somit wird übergeleitet in die Vermittlung diagnostischer Verfahren.

Im Grundlagenfach Wissenschaftliches Arbeiten lernen die Studierenden die formalen Anforderungen an wissenschaftliches Arbeiten kennen und können diese mit Unterstützung entsprechender Tools umsetzen. Die Studierenden lernen die Standards einer wissenschaftlichen Arbeit kennen, insbesondere die logische Struktur und klare Formulierung der Problemstellung. Daneben erfolgt eine Einführung in die Systematik empirischer Arbeit sowie die Anforderungen an eine angemessene Präsentation der Ergebnisse, was insbesondere auf Studienkompetenzen und Selbstlernkompetenzen während des Studiums abzielt.

Abgeleitet aus den typischen Handlungsfeldern der Wirtschaftspsychologie konzipiert der Studiengang drei Anwendungen in der wirtschaftlichen Praxis:

- Psychologische Themen in wirtschaftsbezogenen Prozessen behandelt die Arbeits-, und Organisationspsychologie. Sie betreffen menschliches Erleben und Verhalten in der Arbeit und deren Auswirkungen auf Organisationen und Mitarbeiter.
- Die wichtigste Ressource eines Unternehmens ist sein Personal. Damit im Zusammenhang stehen personaldiagnostische Themen wie Personalauswahl, Potenzialanalyse, 360-Grad-Feedback, Leistungsbeurteilung und Mitarbeiterbefragung. Die entsprechenden psycholo-gischen Themen behandelt die Personalpsychologie.
- Ausgehend von den starken Veränderungen der Märkte nehmen die psychologischen Frage-stellungen der Markt- und Medienpsychologie an Bedeutung zu. Das Erleben und Verhalten aller am Marktgeschehen Beteiligten und die Rahmenbedingungen des Marktgeschehens stehen zunehmend mehr im Fokus. Dies wird in enger Verbindung mit der Medienwirkung betrachtet.

Wirtschaftsenglisch wird bis zum 3. Semester gelehrt. Die Studierenden sind vor dem Auslandsstudium und dem Praktikum, das zumindest einmal im Ausland stattfinden muss, in der Lage, sich im professionellen Umfeld zielführend in Wort und Schrift auszudrücken. Ab dem 4. Semester wird die Sprachausbildung in Form der Anwendung in den Fachmodulen weitergeführt. Die Bachelor-Thesis kann in englischer Sprache verfasst werden. Demzufolge sind hinreichende Englischkenntnisse Studienvoraussetzung und werden im Aufnahmeverfahren geprüft. Der akademische Teil des Studiums wird durch die Einfügung der Praktikumsphasen im 5. (In- oder Auslandspraktikum) und im 7. Semester (In- oder Auslandspraktikum) ergänzt.Hier ergibt sich die Möglichkeit, Erkenntnisse und Methoden des Studiums im Praktikumsbetrieb anzuwenden, praktisch zu vertiefen und kritisch zu hinterfragen. Das Auslandspraktikum ermöglicht zudem eine zusätzliche Sensibilisierung für interkulturelle und internationale Aspekte der Unternehmensführung.

Weitere praktische Studienanteile finden sich u.a. in

- Arbeitspsychologie mit Praxisvorträgen und Exkursionen
- Konsumentenbefragung als Projekt,
- Werbeentwurf als Projekt,
- Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik als Symposium und
- Selbstreflexion durch Führungskräfte als Seminarpartner.

Neben diesen explizit praktischen Anteilen finden sich durchgängig anwendungsorientierte Elemente in den Lehrveranstaltungen in Form von Beispielen, Projekten, Fallstudien, Beiträgen von Gastreferenten und Betriebsbesichtigungen etc.

Hinsichtlich der Bachelor-Thesis ist in der Prüfungsordnung vorgesehen, dass die Studierenden ein Problem aus dem ihrem Studiengang entsprechenden beruflichen Tätigkeitsfeld selbstständig unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden und Erkenntnisse bearbeiten. Ein hoher Anwendungsbezug ist anzustreben. Nicht selten ergeben sich die Themen der Bachelor-Thesis aus den Erkenntnissen, die die Studierenden in ihren Praktikumsunternehmen gewonnen haben.
Der Studiengang wird als „Business Psychology“ bezeichnet. Damit wird die Verbindung zwischen den wirtschaftspsychologischen und betriebswirtschaftlichen Ausrichtungen gekennzeichnet. Die englische Benennung lässt die internationale Ausrichtung des Studiengangs

erkennen. Die Verleihung des Bachelor-Grades „Bachelor of Science“ entspricht den Vorgaben des im Rahmen des Bologna-Prozesses entwickelten Systems. Bei interdisziplinären Studiengängen richtet sich die Abschlussbezeichnung nach demjenigen Fachgebiet, dessen Bedeutung im Studiengang überwiegt. Das ist im vorliegenden Fall die Psychologie. Der B.Sc. wird durch die signifikante Prägung des Studiengangs durch quantitative und qualitative Methoden bzw. Fragestellungen begründet.

Der Studiengang ist interdisziplinär angelegt. Bereits die Bezeichnung des Studiengangs, seine Zielstellung und das gesamte Curriculum lebt von der Interdisziplinarität.
Für alle handlungsfeldbezogenen Anwendungsfächer gilt, dass sie die wirtschaftspsychologischen mit den betriebswirtschaftlichen, volkswirtschaftlichen und rechtlichen Fragen verbinden. Die Interdisziplinarität wird mit den Vertiefungen der einzelnen Fächer zu einer fachlichen Vernetzung.
Das Curriculum des Studienganges orientiert sich an den Ethische Richtlinien der DGPs und des BDP. Gleichermaßen finden die Europäische Richtlinien Berufsethik (Meta-Code on Ethics der EFPA, Europäische Föderation der Psychologenvereinigung) Anwendung. Das betrifft insbesondere folgende Ethische Prinzipien:

- Achtung vor den Rechten und der Würde des Menschen,
- Kompetenz (Psychologen streben danach, einen hohen Kompetenzstandard in ihrer Arbeit sicherzustellen und zu erhalten. Sie wissen um die Grenzen ihrer spezifischen Kompetenzen und ihrer Fachkenntnis. Sie bieten nur solche Dienstleistungen an und verwenden nur diejenigen Methoden, für die sie durch Ausbildung, Fortbildung oder Erfahrung qualifiziert sind.),
- Verantwortung (Psychologen sind sich ihrer professionellen und wissenschaftlichen Verantwortung gegenüber ihren Klienten, gegenüber der Gemeinschaft und der Gesellschaft, in der sie arbeiten und leben, bewusst. Psychologen vermeiden es, Schaden zuzufügen. Sie sind für ihr Handeln verantwortlich und stellen soweit möglich sicher, dass ihre Dienst-leistungen nicht missbraucht werden.),
- Integrität (Psychologen setzen sich für die Förderung der Integrität in Wissenschaft, Lehre und Praxis der Psychologie ein. Sie verhalten sich bei diesen Tätigkeiten ehrlich, fair und respektvoll gegenüber anderen. Sie streben gegenüber den Betroffenen eine Klärung ihrer Berufsrollen an und handeln in Übereinstimmung mit diesen Rollen.)

Der Studiengang ist signifikant durch quantitative und qualitative Methoden bzw. wissenschaftliche Fragestellungen geprägt. Dies ist notwendige Voraussetzung für den B.Sc. Im Aufbau des Studiengangs finden sich folgende Module wieder, die explizit auf die Vermittlung von Methoden ausgerichtet sind:

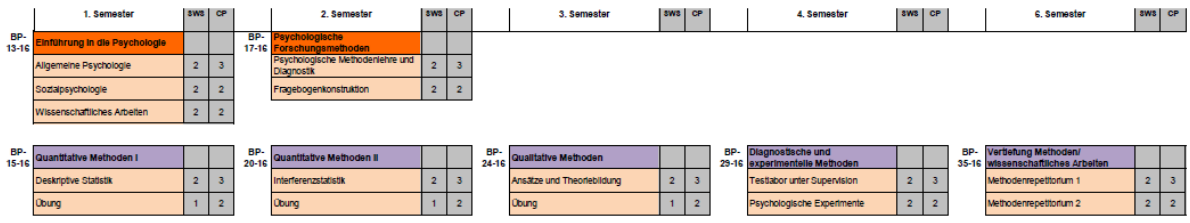

Abbildung 4: Strukturabbildung - Methoden und wissenschaftliches Arbeiten

Methoden und wissenschaftliches Arbeiten ist durch eine gegenstandsbezogene Vermittlung der Methoden, eine den wissenschaftlichen Standards entsprechende und geübte Auswahl des Methodeneinsatzes und durch die wiederholte und fachübergreifende Anwendung gekennzeichnet.
Die Prüfungsleistungen sind über den Verlauf des Studiums konzeptionell durchgestaltet. und wurden auf der Grundlage der im § 5 der Rahmenprüfungsordnung benannten Arten verankert:

- Modulklausuren mit 60 Minuten pro gelehrtem Studienfach (damit nur einmal 180 Minuten BP-12-16; ansonsten 120 Minuten),
- (Teil-)Klausuren mit 60 Minuten pro Studienfach (damit i.d.R. Teilmodulklausuren von 60 Minuten; lediglich bei BP-13-16 und BP-22-16 sind es 120 Minuten),
- mündliche Prüfung mit 30 Minuten Dauer,
- Hausarbeit,
- (semesterbegleitende) Präsentation,
- Bericht,
- Fallstudie,
- Essay und
- Portfolio.

Bewertung:

Die Gutachter erachten die Module im Studiengang als inhaltlich ausgewogen angelegt und sinnvoll miteinander verknüpft. Die Module sind hinsichtlich der Learning Outcomes detailliert und sinnvoll beschrieben. Die für einen Studiengang in Business Psychology notwendige Breite an betriebswirtschaftlichen und psychologischen Fächern, die vermittelten Methodenkompetenzen sowie die Qualifikations- und Kompetenzziele insgesamt decken sich mit der Zielsetzung des Studienganges. Durch die Praktika und die im Übrigen als anwendungsorientiert benannten Module findet eine hinreichende Verknüpfung von Theorie und Praxis statt. Aufgrund der Gestaltung des Curriculums und der Prüfungen ist ein interdisziplinärer Austausch gelungen. Das Auslandsstudium kommt der Förderung von interdisziplinärem Denken ebenfalls zugute. Sowohl die Studiengangsbezeichnung als auch der vergebene Abschlussgrad „Bachelor of Science“ erscheinen den Gutachtern konsequent und schlüssig.
Die Vermittlung von Methodenkompetenz und die Befähigung zum wissenschaftlichen Arbeiten sowie zum Verstehen und Replizieren von Fachliteratur sind im Studiengang gewährleistet. Sie sind in den Modulbeschreibungen als Lernziele ausgewiesen. Die Prüfungsleistungen und die Abschlussarbeit sind in Form und Inhalt auf die Learning Outcomes der Module abgestimmt. Die Verknüpfung von Theorie und Praxis im Studiengang zeigt sich auch bei der Themenwahl für die Bachelor-Arbeiten, die häufig mit den Praktikumsunternehmen der Studierenden gefunden werden.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.1	Inhalte					
3.1.1*	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit (Asterisk-Kriterium)			x		
3.1.2*	Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung (Asterisk-Kriterium)			x		
3.1.3*	Integration von Theorie und Praxis (Asterisk-Kriterium)			x		
3.1.4	Interdisziplinäres Denken			x		
3.1.5	Ethische Aspekte			x		
3.1.6*	Methoden und wissenschaftliches Arbeiten (Asterisk-Kriterium)			x		
3.1.7*	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit (Asterisk-Kriterium)			x		

3.2 Struktur

Regelstudienzeit	*7 Semester*
Anzahl der zu erwerbenden CP	*210 ECTS-Punkte*
Studentische Arbeitszeit pro CP	*30 Stunden*
Anzahl der Module des Studienganges	*34*
Module mit einer Größe unter 5 CP inklusive Begründung	*keine*
Bearbeitungsdauer der Abschlussarbeit und deren Umfang in CP	*12 Wochen/12 CP*

	Wo geregelt in der Prüfungsordnung?
Anerkennung von an anderen Hochschulen erbrachten Leistungen	*§ 9 Abs.1 RPO*
Anrechnung von außerhochschulisch erbrachten Leistungen	*§ 9 Abs.5 RPO, EinstufungsPO*
Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung	*§ 12 Abs. 2 RPO*
Studentische Arbeitszeit pro CP	*§ 5 Abs.2 RStO*
Relative Notenvergabe oder Einstufungstabelle nach ECTS	*§ 20 Abs.2 RStO*
Vergabe eines Diploma Supplements	*§ 20 Abs.2 RStO*

Das Studium gliedert sich folgendermaßen in eine Grundlagen- und Aufbauphase (1. und 2./3. Semester) sowie eine Vertiefungs- und Anwendungsphase (4. bis 7. Semester): Alle Module inkl. Auslands- und Praktikumsmodule werden dem Arbeitsaufwand entsprechend kreditiert.

Die Modalitäten des Studienganges sind in einer hochschulweiten Zulassungs-, Rahmenprüfungs- sowie Rahmenstudienordnung festgelegt. Darüber hinaus existiert eine studiengangsspezifische Prüfungsordnung. Sämtliche Ordnungen wurden rechtsgeprüft.

Ohne Sprachprüfungen und Bachelor-Thesis werden 38 Prüfungsleistungen von den Studierenden verlangt, das sind pro Semester (Semester eins bis vier und sechs) im Schnitt 7,6 Prüfungsleistungen.
Mit den 14 modulbezogenen Prüfungen (entspricht 14 Modulen) und den 20 geteilten Modulprüfungen (entspricht 10 Modulen) wird abgesichert, dass modular und semesterorientiert geprüft wird.
Lediglich vier Teilprüfungen sind Ausdruck semesterübergreifender Lehre. Das betrifft BP-11-16, BP-12-16 und BP-16-16, was im Wesentlichen mit der studiengangsübergreifenden Vernetzung bei den betriebswirtschaftlichen Grundlagenfächern zu erklären ist.
Im reformierten Studiengang BP wurde auch einmal die verpflichtende Teilnahme verankert (BP-35-16).
Die Betreuungsrelation und Kursgrößen von maximal 30 Teilnehmern, häufig noch kleiner, ermöglichen gemäß den Angaben der Hochschule eine intensive Betreuung der Studierenden durch das Lehrpersonal. Außerhalb der Veranstaltungen werden feste Sprechstunden der Professoren angeboten. Außerdem können zusätzlich bei Bedarf individuelle Termine vereinbart werden, so dass Lehrende für Studierende vor Ort ansprechbar sind. Alle Lehrenden können auch über den Virtuellen Campus per E-Mail kontaktiert werden. Die Antwortzeit beträgt, so die Hochschule, i.d.R. weniger als 24 Stunden.

Die EBC Hochschule bekennt sich zu einem vollen Nachteilsausgleich für behinderte Studierende. Falls erforderlich, wird durch alternative Prüfungs- und Veranstaltungsformen sichergestellt, dass zeitliche und formale Vorgaben für Studierende mit Behinderung keinen Nach-

teil gegenüber anderen Studenten darstellen. Die EBC Hochschule ist barrierefrei. Zudem liegt das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) zu Grunde. Gemäß Grundordnung verpflichtet sich die EBC Hochschule weiterhin zur Geschlechtergerechtigkeit. Die Frauenquote der EBC Hochschule insgesamt lag in 2015 bei 67% (Frauenquote Professoren/ Professorinnen: 48%, Frauenquote Verwaltungspersonal: 79%).

Bewertung:

Die Struktur des Curriculums ist nach Einschätzung der Gutachter so gestaltet und aufgebaut, dass es der Zielsetzung des Studienganges dient.
Die Modulbeschreibungen sind outcome-orientiert und geben die Inhalte der Module treffend wieder, sie entsprechen im Übrigen den Vorgaben des ECTS-Leitfadens.

Alle maßgeblichen Ordnungen sind rechtskräftig und wurden einer Rechtsprüfung unterzogen. Die Vorgaben für den Studiengang sind darin unter Einhaltung der nationalen und landesspezifischen Vorgaben umgesetzt. Anerkennungsregeln für an anderen Hochschulen erbrachte Leistungen gemäß der Lissabon Konvention und außerhochschulisch erbrachte Leistungen sind festgelegt. Ein Anspruch auf Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen ist sichergestellt. Es ist zwar vorgesehen, die Abschlussnote auch in Form einer relativen ECTS-Note auszuweisen, allerdings nur dann, wenn eine aussagekräftige Anzahl von Abschlüssen vorliegt. Dies ist mit der Vorgabe der KMK, dass für alle Studierende eine relative ECTS-Note auszuweisen ist, nicht vereinbar. Die Gutachter empfehlen daher, die Akkreditierung mit der **Auflage** zu verknüpfen, dass die Hochschule in der betreffenden Ordnung die Vergabe einer relativen ECTS-Note verpflichtend für jeden Studierenden vorsieht und dies auch im Diploma Supplement ausweist. Dies kann durch Bilden anderer Referenzgruppen oder durch Erstellen einer entsprechenden Tabelle geschehen.

Die Studierbarkeit wird durch die Berücksichtigung der erwarteten Eingangsqualifikationen (vgl. Kapitel 2), eine geeignete Studienplangestaltung, eine plausible Workloadberechnung, eine adäquate und belastungsangemessene Prüfungsdichte und -organisation sowie Betreuungs- und Beratungsangebote gewährleistet. Die Belange von Studierenden mit Behinderung werden berücksichtigt (vgl. Kapitel 1).
Sie lässt sich auch anhand der durchschnittlichen Studienzeiten und Erfolgsquoten nachweisen. Gleichzeitig stellt die Hochschule durch geeignete Maßnahmen sicher, dass Studierende in besonderen Lebenslagen Chancengleichheit und Diskriminierungsfreiheit erfahren.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.2	Struktur					
3.2.1*	Struktureller Aufbau und Modularisierung (Asterisk-Kriterium)			x		
3.2.2*	Studien- und Prüfungsordnung (Asterisk-Kriterium)			Auflage		
3.2.3*	Studierbarkeit (Asterisk-Kriterium)			x		
3.2.4	Chancengleichheit			x		

3.3 Didaktik

Das didaktische Konzept der EBC Hochschule orientiert sich, so die Hochschule, an den Lernzielen, die als Dublin Descriptors den Qualifikationsrahmen für Bachelor-Abschlüsse bilden. Damit folgt das Konzept grundsätzlich einer lernzielorientierten Didaktik, wobei die Sammlung, Beschreibung und Ordnung der Lernziele in den Modulbeschreibungen erfolgt. Die Auswahl der geeigneten Lehr- und Lernmethoden ist dabei nur teilweise durch die Modulbeschreibungen vorgegeben (z.B. Fallstudien, Planspiel), den Dozenten verbleiben Freiräume für einen an die Lernziele und die Voraussetzungen der Studiengruppe angepassten Mix aus klassischen und handlungsorientierten Methoden, die neben der Fachkompetenz auch Methodenkompetenz, Entscheidungskompetenz, Sozialkompetenz und Bedeutungswissen vermitteln.

Wissen und Verstehen:
Das Lernziel wird erreicht durch das angeleitete Studium wissenschaftlicher Lehrbücher, ergänzt durch die Bereitstellung von Informationen zu aktuellen Entwicklungen und neu zu berücksichtigenden Erkenntnissen in dem Studienfach.

Anwendung von Wissen und Verstehen:
Bei der Diskussion und Analyse von Problemkomplexen sollen die Studierenden in der Lage sein, ihre Thesen qualifiziert zu formulieren und mit Argumenten wirkungsvoll zu untermauern.

Beurteilungen abgeben:
Die Studierenden werden in die Lage versetzt, relevante Daten zu sammeln und zu interpretieren.

Kommunikation:
Dieses Lernziel erfordert die Fähigkeit, Informationen strukturiert zu präsentieren, Vorstellungen und Ideen zu kommunizieren, Probleme zu schildern, zu argumentieren und Problemlösungen vorzuschlagen.

Lernstrategien:
Im Studium soll die Fähigkeit vermittelt werden, Lernstrategien zu entwickeln, um über das angebotene Wissen hinaus autonome und iterative Erkenntnisprozesse in Gang zu setzen. Im Laufe des Studiums werden die Studierenden zunehmend zu Lernstrategien hingeführt, die sie zu über das Studium hinausgehendem lebenslangen Lernen anleiten.

Folgende Lehrmethoden finden im Studium Anwendung:

- *interaktiver Vortrag mit darstellend-entwickelnder und fragend-entwickelnder Methode (durchgängig),*
- *Übungen und Anwendungen in Form von Einzel- und Gruppenarbeiten (durchgängig),*
- *Hausarbeiten/Referate/Präsentationen zur eigenständigen Bearbeitung von Themenfeldern/Problemen,*
- *Problem-Based-Learning in Fallstudien/Projekten,*
- *Planspiele und Simulationen zur Förderung des selbstorganisierten Handelns und zur gemeinsamen Reflexion der Handlungskonsequenzen aus verschiedenen Beobachterpositionen,*
- *Rollenspiele zur Förderung der Selbst- und Fremdbeobachtungsfähigkeiten,*

- *Projektarbeiten als Methode handlungsorientierten Lernens und Praxisprojekte,*
- *Exkursionen zur Veranschaulichung und Überprüfung des theoretisch erlernten Wissens „vor Ort" in der Praxis,*
- *Gastvorträge zur Herstellung eines aktuellen Bezugs und zur kritischen Auseinandersetzung mit der Perspektive hochschulexterner Experten.*

Die EBC Hochschule ermöglicht den Studierenden, die begleitenden Studienmaterialien über den Virtuellen Campus zu beziehen. Zu den zur Verfügung gestellten Informationen gehören den Angaben der Hochschule zufolge:

- *Seminarablaufpläne,*
- *Literaturempfehlungen,*
- *Arbeitsblätter, Skripte und/oder Präsentationen (semesteraktualisiert)*
- *Hinweise zu den zu verwendenden Lernmaterialien,*
- *weitergehende Übungen.*

Darüber hinaus obliegt es den Hochschullehrern und Dozenten, weitere Materialien in Papierform auszuhändigen, was zum reibungslosen Ablauf der Veranstaltungen oft Vorteile mit sich bringt. Grundsätzlich orientiert sich der Studiengang in seinen begleitenden Studienmaterialien auf die Verwendung von Primärliteratur. Die Studierenden sollen Originalquellen nach den Vorgaben studieren, aber auch in die Lage versetzt werden, eigenständig Quellen zu recherchieren. Lehrmethodisch wird auf studierte Quellen und deren Auswertung in den Seminaren eingegangen.

Gastreferenten werden in die Veranstaltungen der Hochschule eingebunden, um den Studierenden Praxiserfahrungen, wirtschaftliche und gesellschaftspolitische Zusammenhänge sowie aktuelle Trends zu vermitteln und branchenspezifisches und fachspezifisches Know-how nahe zu bringen bzw. die Relevanz des theoretischen Wissens für die Praxis zu verdeutlichen. Die Referenten ergänzen durch ihre Beiträge die Lehrinhalte der Professoren und Dozenten. Die Gastreferenten werden auf unterschiedliche Weise in das Unterrichtskonzept eingebunden. So geschieht dies einerseits durch individuelle Absprache der Professoren / Dozenten mit Vertretern aus der Wirtschaft und aus Verbänden. Insbesondere in den berufsfeldspezifischen Anwendungsmodulen ergänzen Gastreferenten aus unterschiedlichen Arbeitsbereichen viele Veranstaltungen, um den Studierenden vertiefende Einblicke in die Praxis und den Berufsalltag zu geben.

Tutorien sind als Übungen fest in das Curriculum (Finanzbuchhaltung, Grundlagen der Volkswirtschaftslehre) insbesondere im betriebswirtschaftlichen Grundlagenbereich, integriert: Dabei werden die geforderten Grundkenntnisse vertieft bzw. ihre Anwendungen eingeübt. Weitere Tutorien können bei Bedarf angeboten werden. Nur Studierende, die die entsprechenden Fächer mit guten bis sehr guten Prüfungsleistungen abschließen konnten, können sich als Tutor zur Verfügung stellen. In Kooperation mit den Hochschullehrern/Dozenten arbeiten sie sich in das Lehrkonzept und die Lehrmaterialien ein bzw. erstellen zusätzliche Lehrmaterialien, um ihre Kommilitonen zu unterstützen. Die Tutorien liegen damit in der Verantwortung der für die Lehrveranstaltung eingesetzten Hochschullehrer / Dozenten. Die Tutorentätigkeit wird honoriert (monetäre Vergütung und Vergabe von Social Credits).

Bewertung:

Das didaktische Konzept des Studienganges ist beschrieben, logisch nachvollziehbar und an den Studiengangszielen orientiert. Es berücksichtigt die Anwendung unterschiedlicher, an den angestrebten Lernergebnissen der einzelnen Module ausgerichteter Methoden. Dabei

werden die Studierenden dazu ermutigt, eine aktive Rolle in der Gestaltung des Lernprozesses zu übernehmen. Die auf die Lernergebnisse ausgerichteten begleitenden Studienmaterialien entsprechen dem zu fordernden Niveau, sind zeitgemäß und stehen den Studierenden digital zur Verfügung. Sie sind benutzerfreundlich aufbereitet und regen die Studierenden zu weiterführendem Selbststudium an. Die Gutachter begrüßen den Einsatz von Gastreferenten aus beruflicher Praxis wie auch den Einsatz von Tutoren, die das didaktisch stimmige Bild abrunden und zum Kompetenzerwerb der Studierenden beitragen.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.3	Didaktik					
3.3.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes (Asterisk-Kriterium)			x		
3.3.2*	Begleitende Studienmaterialien (Asterisk-Kriterium)			x		
3.3.3	Gastreferenten			x		
3.3.4	Tutorien im Lehrbetrieb			x		

3.4 Internationalität

Die Lehre im Studiengang folgt den internationalen Standards in dieser Disziplin (vgl. EFPA Strategic Aims as agreed at the GA in Stockholm, 2013) und sichert mit der Vermittlung international anerkannter Methoden und Standards einen weltweiten Einsatz der Absolventen. Zusätzlich wird in den Modulen auf internationale Besonderheiten eingegangen, die z.B. durch nationale rechtliche Regelungen hervorgerufen werden können. Eine spezifische Vertiefung des internationalen Aspekts findet darüber hinaus im Modul Führungsethik und interkulturelle Psychologie statt. Diversity Management, E-Leadership und die Shared Economy kennen keine nationalen Grenzen kennen. Hier wirken sich maßgeblich die Trends der Digitalisierung und der Globalisierung aus und die Trends werden für die Studierenden von einer These zu nachvollziehbarem Wissen.

Mit dem Auslandspraktikum und –studium erweitern die Studierenden nicht nur ihren internationalen Erfahrungshorizont, sondern erfahren interkulturelle Werte und vertiefen Sprachkompetenz. Gleichzeitig erleben sie, dass zumindest innerhalb Europas die wissenschaftlichen Standards für psychologische Tätigkeiten gleich und weltweit vergleichbar sind.

Im Studiengang sind immer wieder Incomings vertreten, die einzelne Kurse des Curriculums belegen. Die Anzahl dieser zeitweiligen Gäste an der Hochschule steigt seit 2014 weiter an. Insbesondere am Standort Berlin ist dieser Zuwachs deutlich.

gesamt	davon in Berlin	Semester
59	51	WS 2014/2015
46	41	SS 2015
98	89	WS 2015/16
80*	72*	SS 2016 * voraussichtlich

Tabelle 10: Internationalität - Anzahl der Incomings im Studiengang BP

Hochschulübergreifend wird die Internationalisierung der Hochschule ab April 2015 durch die Einrichtung der Zentralabteilung „International Talent Acquisition & Project Development“ unterstützt. Ziel der Abteilung ist die Ansprache internationaler Interessenten beispielsweise durch Online-Marketing, direkte Ansprache der Absolventen internationaler Schulen sowie internationaler Internate (Vorbild sind hier britische Hochschulmarketingabteilungen, die die Institute bei der Diversifizierung der Studierendenkohorten unterstützen).

Bei der Auswahl der Hochschullehrer und Dozenten wird grundsätzlich auf eine internationale Ausrichtung der wissenschaftlichen und praktischen Tätigkeit geachtet. Die aktuell Lehrenden
verfügen großteils über internationale Erfahrungen sowohl im Beruf als auch im akademischen Werdegang. Bei Neuberufungen werden diese überprüft, daneben wird eine Lehrprobe in englischer Sprache verlangt. So lehren drei von fünf der Professoren auch in englischer Sprache.
In Englisch lehren zumeist Muttersprachler, die über die entsprechende Lehrbefähigung verfügen.

Sechs Lehrveranstaltungen werden im 4. und 6. Semester teilweise in englischer Sprache abgehalten (etwa 18 % des Gesamtworkload ohne Praktika, Auslandsstudium und Bachelor-Thesis). Daneben ist Wirtschaftsenglisch Pflichtbestandteil des Studiums. Im Laufe des Studiums werden zunehmend englischsprachige Lehrmaterialien, insbesondere begleitende und vertiefende Literaturquellen, eingesetzt.

Bewertung:

Internationale Inhalte sind im Curriculum so verankert, dass sie die Studierenden auf die Bewältigung internationaler Aufgabenstellungen gemäß der Zielsetzung des Studienganges vorbereiten. Der verpflichtende Auslandsaufenthalt über Praktikum und Studium tragen zur Handlungsfähigkeit im interkulturellen Kontext bei.
Eine internationale Zusammensetzung der Studierenden ist gegeben, die Gutachter begrüßen die Anstrengungen der Hochschule, die Incomings zu verstärken. Ebenfalls förderlich wirken sich die internationalen Erfahrungen der Lehrenden im Studiengang aus, von denen ein hinreichender Anteil Lehr- und/oder Praxiserfahrung im Ausland vorweisen kann. Davon konnten sich die Gutachter anhand der Lebensläufe der Lehrenden überzeugen.

Ein hinreichender Anteil an fremdsprachlichen Lehrveranstaltungen und ein hinreichender Einsatz von fremdsprachlichen Materialien sind im Studiengang realisiert und wirken sich positiv auf die „Employability“ der Absolventen aus.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.4	Internationalität					
3.4.1*	Internationale und interkulturelle Inhalte (Asterisk-Kriterium)			x		
3.4.2	Internationalität der Studierenden			x		
3.4.3	Internationalität der Lehrenden			x		
3.4.4	Fremdsprachenanteil			x		

3.5 Überfachliche Qualifikationen und Kompetenzen (Asterisk-Kriterium)

Alle Dozenten legen bei der Ausgestaltung der Lehre großen Wert auf studentische Interaktion. Dabei erhalten die Studierenden unterschiedliche Vorgaben zur Erarbeitung und Präsentation ihrer Beiträge. Der vorwiegend seminaristische Charakter der Lehrveranstaltungen bietet den Studierenden gute Voraussetzungen, um mit Diskussionsbeiträgen das Seminar produktiv zu ergänzen. Außerdem sind die Ergebnisse zahlreicher Kleingruppen- und Analyseaufgaben in den Seminargruppen darzulegen. Neben dieser kontinuierlichen Beachtung von Kommunikation und Präsentation während des gesamten Studiums und der kritischen

Wertung der erbrachten Leistungen entwickeln die Studierenden ihre Fähigkeiten maßgeblich auch durch den Einfluss ihrer Seminargruppen und durch die geforderten mündlichen Prüfungsleistungen weiter.

Die Hochschule fördert einen partnerschaftlichen Umgang von Studierenden, Dozenten und Verwaltung. Dabei ist der Grundgedanke, dass durch Kooperation Konflikte geklärt oder vermieden werden können. Das Ziel dabei ist, dass Studierende dieses Selbstverständnis für ihre berufliche Zukunft nutzen können. In der Einführungswoche erstellen die Studierenden mit den Dozenten ein Regelwerk („Verhaltenskodex"), dem sie sich während ihres Studiums an der Hochschule verpflichtet fühlen, um respektvollen Umgang miteinander zu gewährleisten und insbesondere auch eine produktive Lernatmosphäre zu schaffen. Die Studierenden lernen, mit diesen Regeln aktiv umzugehen und sie gegebenenfalls an veränderte Bedingungen anzupassen. Ein Schwerpunkt des Teamtrainings befasst sich auch ausdrücklich mit der Vermeidung und Klärung von Konflikten innerhalb der Seminargruppen und mit Dozenten bzw. mit der Hochschulleitung. Die Kooperations- und Konfliktfähigkeit wird in einer entsprechenden Lehrveranstaltung nicht nur vertieft, sondern auch wissenschaftlich für Psychologen erschlossen.

Für junge Führungskräfte ist eine Orientierung an klaren gesellschaftlichen Werten und Normen erforderlich. Die Hochschule ist sich ihrer Verantwortung bewusst, die Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen zu fördern, indem nicht nur Fachkompetenzen, sondern auch ethische und soziale Kompetenzen gefördert werden. Dem Leitgedanken „Wertschöpfung durch Nachhaltigkeit" wird mit Ansätzen aus der Praxis näher gekommen. Die Studierenden der Hochschule werden vielfältig zur Selbstreflexion angeregt, um ihre eigene Meinung hierzu zu bilden und zu festigen. Diesem Anspruch entsprechen die Inhalte der Module Vertiefung Arbeitspsychologie und Vertiefung Organisationspsychologie in besonderem Maße. Hier werden ethische Prinzipien als Orientierungswissen nicht nur im unternehmerischen, sondern auch im gesellschaftlichen Kontext vermittelt. In zwei weiteren Modulen werden Führungstheorien und -modelle eingeführt und die Bedeutung ethischer Leitbilder sowie sozialer Verhaltensweisen herausgearbeitet. Führungsrelevante Kompetenzen werden außerdem im Modul Personalpsychologie I mit Human Resource Management und Differentieller Psychologie vermittelt, so z.B. die Personalmotivation, die Personalentwicklung und die Personalbeurteilung.

Bewertung:

Der Erwerb von Kommunikationsfähigkeit, Rhetorik sowie Kooperations- und Konfliktfähigkeit wird im Studiengang durch geeignete didaktische und methodische Maßnahmen gemäß den Modulbeschreibungen gefördert. Eine den Studiengangszielen gemäße Entwicklung weiterer überfachlicher Qualifikationen und Kompetenzen, z.B. führungsrelevante Kompetenzen sowie Orientierungswissen ist im Studiengang gewährleistet.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.5*	Überfachliche Qualifikationen und Kompetenzen (Asterisk-Kriterium)			x		

3.6 Berufsqualifizierende Kompetenzen / Employability (Asterisk-Kriterium)

Die Schlüsselqualifikationen für Führungskräfte im 21. Jahrhundert lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Eigeninitiative/ Einsatzbereitschaft/ Selbständigkeit,
- Analytische und konzeptionelle Fähigkeiten,
- Kommunikationsfähigkeit,
- vertieftes anwendungsbereites Fachwissen,
- interdisziplinäre, interkulturelle und internationale Erfahrungen,
- Kompetenzen in teamorientierter Führung,
- Erfolgreiche Selbstorganisation,
- eine flexible und selbstbewusste Persönlichkeit,
- ethische Prinzipien, soziale Kompetenzen und Verantwortung,
- Beherrschung von Fremdsprachen, insbesondere Englisch.

Die Angebote des Studienganges, manifestiert im Curriculum sowie in den begleitenden Maßnahmen, ermöglichen den Absolventen die Entwicklung dieser Kompetenzen:

- wirtschaftspsychologischen Fachkompetenzen,
- vernetztes Denken und Grenzüberschreitungen zu benachbarten Disziplinen,
- Verständnis für internationale und interkulturelle Belange,
- die Fähigkeit, theoretisches Wissen praxisbezogen einzusetzen,
- Ausprägung und Training von Selbstlernkompetenzen,
- businessbezogene Fremdsprachenkenntnisse in Englisch und
- zielgerechte Persönlichkeitsentwicklung.

Das Studium schafft damit die Basis für einen friktionsarmen Übergang vom Studium in das Berufsleben, für eine spätere Tätigkeit als wirtschaftspsychologischer Fachexperte oder für die Übernahme von Führungsverantwortung. Praktikumsphasen, Integration von Seminaren, Workshops und Projekten tragen ein weiteres dazu bei. Nicht zuletzt werden aktuelle Entwicklungen der Wirtschaftspsychologie permanent in die Lehre integriert.

Durch fach- und studiengangsübergreifende Projekte, die neben dem Curriculum angeboten werden, gelingt die Vorbereitung auf die Unternehmenspraxis zunehmend besser, so z.B. durch das „studentische Think Tank mit n-tv“ oder Sonderveranstaltungen der Hochschule.

Bewertung:

Der Studiengang ermöglicht es den Absolventen, eine Berufsbefähigung zu erreichen, die ihnen einen Anschluss im Arbeitsmarkt oder in einem darauf aufbauenden Studium ermöglicht. Dabei wird diese Förderung kontinuierlich mit Studienverlauf über Praktika und Auslandsaufenthalt als roter Faden weiterentwickelt. Die Erreichung der Berufsbefähigung der Absolventen gemäß der Studiengangszielsetzung und den definierten Lernergebnissen wird ermöglicht.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.6*	Berufsqualifizierende Kompetenzen / Employability (Asterisk-Kriterium)			x		

4. Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

4.1 Lehrpersonal

Die EBC Hochschule beschäftigt derzeit 26 hauptamtliche Professoren (davon 9 mit einer Vollzeitstelle), die mit ihren Spezialisierungen das gesamte Spektrum der Wirtschaftswissenschaften abdecken. Da die Hochschule von innen heraus wächst (steigende Studentenzahlen, neue Studienprogramme), werden bedarfsspezifisch neue Professorenstellen ausgeschrieben und besetzt. Hierbei wird großer Wert darauf gelegt, dass die fachlichen Schwerpunkte der neuen Professoren die Spezialisierungen der vorhandenen Professoren ergänzen bzw. ein neuer Schwerpunkt geschaffen wird. Dies erfolgt unter Berücksichtigung der strategischen Ziele der EBC Hochschule und jedes einzelnen Campus. Um stets auf dem neuesten Stand der Wissenschaft und Forschung zu bleiben, haben die Professoren und Dozenten die Möglichkeit, an Fortbildungen, Seminaren und Kongressen teilzunehmen. Die Hochschule gibt an, den Lehrenden internationale Weiterbildungsangebote zu ermöglichen. Darüber hinaus verfügt die Hochschule über einen Dozentenpool von ca. 100 freiberuflichen Dozenten. Dieser Pool wird kontinuierlich erweitert und gepflegt. So erhält die EBC Hochschule regelmäßig Initiativbewerbungen, die in den Datenpool aufgenommen werden.

Im Studiengang unterrichten 26 Dozenten hauptberuflich an der Hochschule (davon 22 Professoren). Nebenberuflich waren im Sommersemester 2015 und im Wintersemester 2015/2016 80 Dozenten eingesetzt.

Die wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals entspricht den Vorgaben des Hamburgischen Hochschulgesetzes. Zusätzlich entsprechen die wissenschaftlichen Spezialisierungen der Professoren den Lehrinhalten von Teilen des Curriculums. Bei der Besetzung neuer Professorenstellen prüft eine vom Fachbereichsrat eingesetzte Berufungskommission die Einhaltung formaler und fachlicher Einstellungsvoraussetzungen der Bewerber. In einem Probevortrag werden studiengangsbezogene Themen behandelt und anschließend in einer Fachdiskussion erörtert. Grundlagen der Einstellungsentscheidung sind darüber hinaus auch einschlägige Veröffentlichungen bzw. die Vernetzung der Bewerber im Forschungsumfeld (So kann bei der Neuentwicklung von Studiengängen oder der Überarbeitung der Inhalte einzelner Lehrveranstaltungen die fachliche Expertise in vollem Umfang eingebracht werden. Bei der Bewertung der Lehrtätigkeit von Bewerbern um eine Professorenstelle wird den Evaluationsergebnissen besondere Aufmerksamkeit geschenkt, da sie ein wichtiger Indikator der pädagogischen und didaktischen Qualifikation ist. Das Lehrpersonal hat die Möglichkeit, regelmäßig an Veranstaltungen zur pädagogischen und didaktischen Fort- und Weiterbildung teilzunehmen.
Seit dem Wintersemester 2014/15 bietet die EBC Hochschule einen zweitägigen hochschuldidaktischen Grundkurs für alle Neuberufungen an. Die Maßnahme findet jeweils zum Semesterstart statt und wird von profilierten Coaches aus den Bereichen Kommunikation, Persönlichkeits- und Teamentwicklung geleitet. Hierdurch soll sichergestellt werden, dass den Studierenden eine konsistent hochwertige Qualität in der Lehre gewährt wird. Zentrale Inhalte dieses Grundkurses sind:

- Veranstaltungen konzipieren,
- Interaktive didaktische Methoden nutzen,
- Lehrinhalte hirngerecht verpacken,
- Motivation der Studierenden fördern.

Weiterhin wird das Lehrpersonal regelmäßig mit dem Newsletter der Deutschen Gesellschaft für Hochschuldidaktik versorgt und somit auf dem aktuellen Stand der Hochschuldidaktik und Studien-reform gehalten.

Die Hochschule legt besonderen Wert auf einschlägige praktische Erfahrungen der Lehrenden. Diese sind Einstellungsvoraussetzung bei der Berufung zum Professor. Darüber hinaus

verfügen viele Dozenten über langjährige praktische Erfahrungen durch Beschäftigung in Unternehmen im In- und/oder Ausland, beratende und prüfende Tätigkeiten bei Kammern und Verbänden, unternehmensberatende oder selbstständige Tätigkeiten.

Die interne Kooperation wird durch die Studiengangsleitung gewährleistet. Der Austausch zwischen den am Programm beteiligten Dozenten wird durch regelmäßige Treffen sichergestellt. Die Studiengangsleitung organisiert dazu zum Semesterbeginn und vor den Semesterprüfungen institutionalisierte Koordinationstreffen der Dozenten. Daneben können und sollen weitere Ad hoc-Treffen angesetzt werden, um bei Bedarf kurzfristig auf akute Fragestellungen reagieren zu können. Für standortübergreifende Besprechungen steht eine Videokonferenzanlage an allen Standorten bereit. Darüber hinaus besteht ein regelmäßiger Austausch zwischen den Prodekanen der Standorte. So werden besonders profilierte Dozenten, die zunächst nur an einem Campus tätig sind, auch für andere Standorte empfohlen.
Innerhalb der Dozentenschaft erfolgt ein Austausch zu Lehrinhalten auch auf einer elektronischen Plattform, auf der Skripte, aktuelle Studien oder sonstige Begleitmaterialien veröffentlicht werden können. Unter der Verantwortung von modulverantwortlichen Professoren werden Teile der Klausurinhalte standortübergreifend abgestimmt. Der bzw. die Modulverantwortliche koordinieren die Prüfungsfragen mit den beteiligten Fachdozenten, wodurch gleichzeitig ein fachlicher Austausch zwischen den Dozenten unterschiedlicher Standorte gepflegt und ein einheitliches Qualitätsniveau an allen Standorten angestrebt wird.

Die günstige Betreuungsrelation zwischen Lehrenden und Studierenden fördert aufgrund einer Studentenzahl von maximal 30 Studierenden pro Kurs den intensiven Austausch und schafft ein persönliches Lernklima. Für die Lehrveranstaltungen besteht eine Anwesenheitspflicht (es müssen in der Regel mindestens 75 Prozent der angesetzten Veranstaltungen besucht werden, um für die Prüfung zugelassen zu werden). Hierdurch wird zum einen sichergestellt, dass die Studierenden die veranstaltungsspezifischen Lern- und Qualifikationsziele erreichen und zum anderen ein regelmäßiger Kontakt zwischen Lehrenden und Studierenden stattfindet. Die Lehrenden erhalten somit einen Eindruck über das Leistungsniveau eines jeden Studenten und können ggf. auf individuelle Schwächen - während oder nach der Lehrveranstaltung - eingehen. Es werden feste Sprechstunden angeboten. Darüber hinaus sind alle Lehrenden über den Virtuellen Campus der Hochschule oder per E-Mail zu erreichen. Für die fachliche Studienberatung stehen die Lehrenden ebenfalls zur Verfügung und unterstützen somit die üblichen zentralen Beratungseinrichtungen, wie z.B. das International Office oder das Career Center.

Weiterhin bietet die Hochschule ein individuelles und semesterübergreifendes Coaching an, welches die Studierenden lösungs- und zielorientiert durch das Studium begleitet. Ziel des Coachings ist es, die Studierenden ihren Fähigkeiten entsprechend zu fördern, ihnen Hilfestellung bei der Steigerung ihrer Lern- und Leistungsfähigkeit zu geben, berufliche Perspektiven zu erarbeiten und sie bei der Realisierung bis zum Ende des Studiums zu begleiten. Das Coaching wird durch im Personalmanagement erfahrene Dozenten angeboten.

Bewertung:

Die Hochschule verfügt nach Ansicht der Gutachter über kompetentes Lehrpersonal, das neben einer angemessenen akademischen Qualifikation auch adäquate Expertise im betriebswirtschaftlichen Fachbereich repräsentiert. Auch in quantitativer Hinsicht verfügt die Hochschule über eine angemessene Ausstattung mit Professoren an allen drei Standorten. Allerdings vermissen die Gutachter in qualitativer Hinsicht die wissenschaftlich hinreichende Expertise im Bereich Psychologie. Dies ist personellen Wechseln geschuldet, auf die die Hochschule bereits mit Ausschreibungen reagiert hat. Die Gutachter empfehlen daher, die Akkreditierung mit der **Auflage** zu verknüpfen, dass die Hochschule für jeden Standort die qualitativ hinreichende Ausstattung mit Lehrpersonal für Psychologie nachweist.

Alle Lehrbeauftragten verfügen über vielfältige Erfahrung in der akademischen Lehre sowie über die notwendigen didaktischen Kenntnisse und Kompetenzen. Die gesetzlichen Qualifikationsanforderungen werden, soweit ersichtlich, erfüllt.

Die Gutachter halten die Möglichkeiten der Weiterbildung für die Lehrbeauftragten für angemessen. Insbesondere informiert die Hochschule flächendeckend über das hochschuleigene Lehrkonzept sowie die im Studiengang eingesetzten technischen Hilfsmittel.

Die dargestellten Prozesse der internen Kooperation konnten die Gutachter während der Gespräche bei der Begehung erleben. Es hat sich bestätigt, dass die Beteiligung und das Interesse aller, beginnend mit der Studiengangsleitung über die Modulverantwortlichen hin zu einzelnen Lehrbeauftragten, hoch sind und ein fachliches Miteinander erkennen lässt.

Das in Prozessen abgebildete Betreuungskonzept wird gelebt und findet seine Bestätigung in den Gesprächen mit den Studierenden. Die Betreuung der Programmteilnehmer ist fester Bestandteil der Dienstleistung des Lehrpersonals. Die Teilnehmer haben die Möglichkeit, sich unabhängig von vorgegebenen Sprechzeiten an die Lehrenden zu wenden. Aufgrund der Unterstützung in akademischen und damit verbundenen Fragen stellt sich die Betreuungssituation der Teilnehmer als rundum zufriedenstellend dar.

Die Betreuung der Studierenden ist fester Bestandteil der Dienstleistung des Lehrpersonals, wird regelmäßig angeboten und dient dem Studienerfolg der Studierenden.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.1	Lehrpersonal					
4.1.1*	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen (Asterisk-Kriterium)			x		
4.1.2*	Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals (Asterisk-Kriterium)				Auflage	
4.1.3*	Pädagogische / didaktische Qualifikation des Lehrpersonals (Asterisk-Kriterium)			x		
4.1.4	Praxiskenntnisse des Lehrpersonals			x		
4.1.5*	Interne Kooperation (Asterisk-Kriterium)			x		
4.1.6*	Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal (Asterisk-Kriterium)			x		
4.1.7	Fernstudienspezifisches Betreuungskonzept (nur relevant und Asterisk-Kriterium für Fern-/eLearning-Studiengänge)					x

4.2 Studiengangsmanagement

Die Studiengangsleitung übernimmt die akademische Verantwortung für den jeweiligen Studiengang. Die Aufgaben der Studiengangsleitung sind in der „Arbeitsanweisung zum Studiengangsmanagement" dokumentiert.

Kernfunktionen sind:
(in enger Abstimmung mit dem Präsidenten, dem Dekan und dem Fachbereichsrat):

- *Sicherstellung der inhaltlichen und terminlichen Abstimmung der Lehrveranstaltungen und Modulprüfungen (z.B. durch institutionalisierte Studiengangskonferenzen mit Modul und Fachverantwortlichen).*
- *Sicherstellung der Aktualität des Studienganges und Koordination der Weiterentwicklung akademischer Inhalte/Modulhandbücher.*
- *Weiterentwicklung didaktischer Konzepte für den Studiengang (z.B. Lehr- und Prüfungsformen).*
- *Monitoring der Zugangsmöglichkeiten der Absolventen zum Arbeitsmarkt und der Relevanz der Studieninhalte für die spätere Berufsausübung, entsprechend der Auswertung von Verbleibsanalysen.*
- *Monitoring von Qualitätsparametern des Studienganges (Abbrecherquoten, Evaluationsergebnissen etc.) und ggf. Einleitung von Maßnahmen.*
- *Übernahme der akademischen Verantwortung bei der Akkreditierung bzw. Re-Akkreditierung des Studienganges.*
- *Sicherstellung des Einbezugs von Studierenden und Dozenten in alle relevanten Entscheidungsprozesse im Studienmanagement.*
- *Abstimmung aller Maßnahmen mit der Hochschulleitung.*
- *Vertretung des Studienganges bei der Akquisition (Messe, Bewerbertage etc.).*
- *Sicherstellung des Know How-Transfers im Studiengang (Akquisition von Praxis- und Forschungsprojekten, Gastvorträgen, Exkursionen etc.).*
- *Zur Umsetzung der Aufgaben werden durch die Studiengangsleiter regelmäßig zum Semesterbeginn Koordinationstreffen organisiert.*

Die Studierenden und Lehrenden werden seitens der Verwaltung im Hinblick auf den Studienprozess und Ihre Tätigkeiten unterstützt. Die vielfältigen Serviceleistungen der EBC Hochschule erstrecken sich über folgende Bereiche:

- *Administration*
- *Career Center*
- *International Office*
- *International Talent Acquisition*
- *Bibliothek*

Die Administration befasst sich mit den internen Verwaltungsvorgängen und der Vermarktung der Hochschule und der Studiengänge. Die Administration beinhaltet folgende Funktionsbereiche:

- *Studienorganisation (Lehrveranstaltungsplanung, Organisation der Lehrevaluation),*
- *Studienberatung (als Teil der Marketing & Sales-Abteilung),*
- *Prüfungsamt (Planung und Koordination von Prüfungen, Erstellung von Studiennachweisen und Zeugnissen),*
- *Buchhaltung/Rechnungswesen (Gehalts- und Finanzbuchhaltung, kaufmännische Steuerung, Stipendien),*
- *IT-Administration*

Bewertung:

Die Kernprozesse und Verantwortlichkeiten der Studiengangsleitung sind geregelt und beschrieben. Eine konsequente und gut organisierte Fortentwicklung des Studienganges ist aufgrund der Programmorganisation gewährleistet. Aufgrund der vorgelegten Unterlagen und der gewonnenen Eindrücke bei der Begutachtung vor Ort sind sie vom reibungslosen Ablauf des Studienganges überzeugt. Die Verwaltung ist als vorbildlich anzusehen, da sie die Studierenden und Lehrenden nicht nur unterstützt, sondern als Serviceeinrichtung agiert und bestmögliche Rahmenbedingungen für alle im Studiengang beteiligten Personen gewährleistet. Diese Unterstützung erfolgt sowohl im persönlichen Kontakt als auch mithilfe der im Studiengang verwendeten Internetplattform. Die Verwaltungsmitarbeiter haben ihrerseits die Möglichkeit, sich entsprechend fortzubilden und beruflich weiter zu qualifizieren. Die Ablauforganisation im Studiengang wird von den Gutachtern ebenfalls als vorbildlich beurteilt.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.2	Studiengangsmanagement					
4.2.1*	Studiengangsleitung (Asterisk-Kriterium)		x			
4.2.2	Ablauforganisation und Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal		x			

4.3 Kooperationen und Partnerschaften

Den Angaben der EBC Hochschule zufolge umfasst das Netzwerk der Partnerhochschulen weltweit ca. 80 Universitäten und Fachhochschulen. Hauptsächlich dient das Netzwerk dazu, das obligatorische Auslandsstudium der Studierenden qualitativ und quantitativ sicher zu stellen und die Anerkennung der Studienleistungen zu gewährleisten. Ebenfalls nimmt die Zahl gemeinsamer Projekte zu, beispielsweise durch eine wechselseitige Summer School mit einem georgischen Partner, die Teilnahme an Studienprojekten in Großbritannien, Litauen, Italien und Deutschland sowie eines ERASMUS+-Projektes im Rahmen der Programmlinie „Strategische Partnerschaften" im Bereich des Career Centers, in das zunehmend mehr Partner eingebunden werden sollen. Zentrales Ziel ist, so die Hochschule, die gegenseitige Weiterbildung der Mitarbeiter, die Vorbereitung der Studierenden auf den europäischen Arbeitsmarkt, Studienprojekte mit Studierenden durchzuführen sowie gemeinsame Studienprogramme zu entwickeln.
Für den Bereich Business Psychology sind beispielsweise folgenden Partnerhochschulen gut geeignet:

- Dublin Business School, Irland
- European Business School, Madrid und Paris
- Hawaii Pacific University, USA
- International College of Management, Sydney
- Regent's University London, Großbritannien
- University College of Southeast Norway (früher: Buskerud University College), Norwegen
- Vancouver Island University, Kanada
- Züricher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Schweiz

Darüber hinaus verfügt die EBC Hochschule eigenen Angaben zufolge über vielfältige Kooperationen mit außerhochschulischen Forschungseinrichtungen (z.B. G/I/S/A (Gender Kompetenzzentrum), MIDAS (Mitteldeutsches Institut für Daten, Analysen & Strategieentwicklung) etc.).

Die Dozenten der Hochschule kommen aus der Praxis und pflegen enge Kontakte zu einer Vielzahl von Wirtschaftsunternehmen und Verbänden, die z.B. bei der Vermittlung von Praktikums- und Werksstudentenstellen sowie bei der Anfertigung von Projekt- und Bachelorarbeiten genutzt werden können. Symposien und Konferenzen zu ausgewählten Themen werden unter Beteiligung von Vertretern aus Wirtschaft, Organisationen und Politik regelmäßig veranstaltet. Für den Studiengang existieren zahlreiche Kooperationen mit Unternehmen der relevanten Branchen in Bezug auf Praktika, die inhaltliche Weiterentwicklung des Studiengangs, Exkursionen in Bezug auf fachliche sowie übergreifende Inhalte, Praxisprojekte, Organisation von Messen, Gastdozenten und die gemeinsame Gestaltung von Lehrveranstaltungen. Die Kooperationen werden zumeist individuell von den Dozenten/Professoren initiiert und betrieben. Ein Austausch dazu findet über die standortübergreifenden Veranstaltungen im Rahmen des Studiengangs sowie über die Plattform im Virtuellen Campus statt.
Die verschiedenen Ausgestaltungen der Zusammenarbeit mit den Unternehmen werden in den Lehrveranstaltungen gezielt eingesetzt.

Bewertung:

Umfang und Art der Kooperation mit den für das Auslandsstudium maßgeblichen Kopperationshochschulen sind beschrieben und dokumentiert. Das aus der Kooperation resultierende, in den Studiengang integrierte Auslandsstudium ermöglicht den Studierenden eine nützliche Erfahrung im interkulturellen Kontext. Die Rahmenbedingungen während des Auslandsaufenthaltes sind festgelegt und gewährleisten einen der Zielsetzung des Studienganges dienlichen Kompetenzerwerb der Studierenden.

Die Hochschule nutzt ihre vielfältigen Kontakte zur Wirtschaft zur Vermittlung von Praktika. Die Gutachter erachten diese Kooperationen unter Berücksichtigung der übrigen Praxisverknüpfung als die Qualifikations- und Kompetenzentwicklung der Studierenden fördernd.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.3	Kooperationen und Partnerschaften					
4.3.1*	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken (Asterisk-Kriterium für Kooperationsstudiengänge)			x		
4.3.2*	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen (Asterisk-Kriterium für ausbildungs- und berufsintegrierende Studiengänge, Franchise-Studiengänge)			x		

4.4 Sachausstattung

Die EBC Hochschule verfügt eigenen Angaben zufolge an den Standorten Hamburg, Berlin und Düsseldorf über Räumlichkeiten in einer Größenordnung zwischen 1.984 m² (Berlin) und 2.933 m² (Hamburg). Alle Standorte stellen kleine und große Vorlesungsräume bereit, die fast alle standardmäßig mit fest installierten Beamern und Whiteboards ausgestattet sind.

Zudem können die Studierenden an allen Standorten auf Gruppenarbeitsräume zurückgreifen. Weiterhin ist an jedem Standort mindestens ein EDV-Raum vorhanden. Die Studierenden haben die Möglichkeit, die PCs und Laptops der Hochschule auch außerhalb der Vorlesungen zu nutzen. Alle Standorte verfügen über ein umfangreiches Equipment, das von den Professoren, Dozenten und Studenten für Vorlesungen, Seminare, Gruppenarbeiten, Präsentationen etc. genutzt werden kann. Weiterhin können das Lehrpersonal und die Studierenden an allen drei Standorten auf ein reichhaltiges Softwareangebot zurückgreifen.

Zurzeit verfügen die drei Bibliotheken der EBC Hochschule über einen Bestand von insgesamt 25.000 Medieneinheiten (zuzüglich Print-Fachzeitschriften und Zeitungen). Die genaue Verteilung ist (Stand Januar 2016):

- *Hamburg: 8.500 Medieneinheiten*
- *Berlin: 8.500 Medieneinheiten*
- *Düsseldorf: 7.710 Medieneinheiten*

Der Medienbestand besteht aus einem Kernbestand, einem erweiterten Kernbestand und einem fakultativen Bestand. Es wird besonderer Wert auf Fachliteratur in englischer Sprache und auf Aktualität gelegt. Neuauflagen werden sofort gekauft. Der gesamte Bestand ist im EBC-Online-Katalog recherchierbar, der den Studierenden und Lehrenden im Virtuellen Campus zur Verfügung steht. E-books und andere digitale Dokumente können ebenfalls über den Online-Katalog abgerufen werden. Die Bibliotheken sind Ausleihbibliotheken. Bücher können eine Woche ausgeliehen werden. Es besteht die Möglichkeit, so die Hochschule, die Ausleihfrist zu verlängern, wenn das Medium nicht von einem anderen Leser vorgemerkt wurde. In Absprache mit der Bibliothekarin können auch abweichende Ausleihzeiten vereinbart werden. Alle EBC Bibliotheken werden den Angaben der Hochschule zufolge als wissenschaftliche Hochschulbibliotheken/Informationszentren genutzt, sind mit einer Fachkraft besetzt und werden kontinuierlich und systematisch ausgebaut. Darüber hinaus haben die Studierenden Zugang zu großen digitalen Datenbanken: WISO, EBSCO Host, Statista, WindowsWearPro und ZAO.

Öffnungszeiten der EBC Bibliotheken

- *Öffnungszeiten Hamburg:*
  9.00 - 17:00 Uhr täglich
- *Öffnungszeiten Berlin:*
  Mo, Mi, Do: 10:00 - 15 Uhr, Di: 13:00 - 18:00 Uhr
- *Öffnungszeiten Düsseldorf:*
  Di, Do: 10:00 - 16:00 Uhr, Mi: 10:00 - 13:00 Uhr, Fr: 10:00 - 14:00 Uhr

Bewertung:

Die Gutachter hatten Gelegenheit, den Campus zu besichtigen. Die Hochschule verfügt über Lehr- und Übungsräume, welche hinreichend modern ausgestattet sind und den Bedürfnissen der Studierenden Rechnung trägt.
Der Zugang zu Literatur und Zeitschriften, digitalen Medien (z.B. elektronische Medien, Datenbanken) sowie die für den Studiengang erforderliche Literatur ist im Bestand vorhanden und auf dem aktuellen Stand. Die Bibliothek ist mit den notwendigen Standardwerken für den Studiengang ausgestattet. Öffnungszeiten und Betreuung decken die Bedürfnisse der Studierenden vollumfänglich ab.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.4	Sachausstattung					
4.4.1*	Quantität, Qualität sowie Media und IT-			x		

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
	Ausstattung der Unterrichts und Gruppenarbeitsräume (Asterisk-Kriterium)					
4.4.2*	Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur (Asterisk-Kriterium)			x		

4.5 Zusätzliche Dienstleistungen

Das Career Center pflegt Kontakte zu Unternehmen und Praktikumsanbietern. Auf diesem Wege werden sowohl Praktikumsstellen als auch Stellenausschreibungen im Allgemeinen generiert. Im Career Center erhalten Studierende Informationen über diese Stellenangebote. Das Career Center analysiert zudem, inwiefern die Ausschreibungen zu den Profilen der einzelnen Studierenden passen. Durch Praktikumsbesuche werden die Kontakte zu Unternehmen verfestigt und das bestehende Netzwerk erweitert. Jährlich findet ein Career Day statt, zu dem Unternehmen eingeladen werden, sich in Form eines Informationsstandes zu präsentieren und Gespräche mit Studierenden zu führen, die auf der Suche nach einem Praktikum oder einer Einstiegsposition sind. Das Career Center bietet darüber hinaus fakultativ unterschiedliche Veranstaltungen an: Bewerbungstraining, Assessment-Center-Training, Lernstrategien, Zeitmanagement, professionelles Online-Networking (wie z.B. LinkedIn, XING), etc
Die Studierenden der Hochschule erhalten während der gesamten Studienzeit ein individuelles Karriere-Coaching. Dieses umfasst u.a. regelmäßige Zielvereinbarungsgespräche, die als Vorbereitung auf entsprechende Gespräche in der Praxis ebenso dienen wie als Richtschnur für die persönliche und fachliche Entwicklung der Studierenden.

Die Alumni-Arbeit an der Hochschule erfolgt sowohl standortübergreifend als Stabsstelle der Geschäftsführung durch die Alumni-Koordinatorin als auch dezentral von den Standorten aus. Die Koordinatorin übernimmt zum einen die Betreuung der Alumni , versendet regelmäßig Informationen, organisiert Vor-Ort-Treffen und ehbet zum anderen den Bedarf der Absolventen an weiterführenden Studiengängen oder Weiterbildungsangeboten. Auf der Homepage der Hochschule ist ein eigener Bereich für Alumni eingerichtet. Über diese Plattform können über das Studium hinaus berufliche und private Kontakte gepflegt und auf- bzw. ausgebaut werden. Zudem werden Termine und Informationen zu Veranstaltungen kommuniziert sowie Portraits und Karrierewege erfolgreicher Alumni vorgestellt.
Begleitend zu den Ankündigungen auf der Homepage verschickt die Alumni-Betreuung regelmäßig Online-Newsletter mit Informationen zu bevorstehenden Alumni-Aktivitäten, Terminen und Neuigkeiten an der Hochschule.

In Zusammenarbeit mit der Karriereberatung kann die Alumni-Betreuung einen Beitrag zur Kontaktvermittlung leisten, insbesondere bei Praktikumsstellen, Projekt- und Abschlussarbeiten sowie beim Berufseinstieg, bei Weiterbildungsangeboten oder Gründungsvorhaben.
Die EBC Alumni-Betreuung organisiert und koordiniert folgende Aktivitäten

- Regionalstammtische in Hamburg, Berlin und Düsseldorf (pro Standort zwei Mal im Jahr),
- zentrales Alumni-Treffen an einem der Hochschulstandorte (jährlich),
- „Alumni erzählt“: Alumni berichten an den Standorten von ihrem beruflichen Werdegang (pro Standort vier Mal im Jahr),
- Weihnachtsfeiern und Sommerfeste an den Standorten (jeweils einmal jährlich).

Bewertung:

Karriereberatung und Placement Service werden den Studierenden zur Förderung der Employability angeboten und auch schon während des Studiums genutzt. Ausreichende Ressourcen werden von der Hochschule zur Verfügung gestellt.

Die Alumni-Organisation zeichnet sich durch vielfältige Angebote aus, die sowohl den Absolventen als auch den Studierenden zugutekommen. Diese werden langfristig geplant, regelmäßig durchgeführt und seitens der Hochschulleitung aktiv mitgestaltet.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.5	Zusätzliche Dienstleistungen					
4.5.1	Karriereberatung und Placement Service			x		
4.5.2	Alumni-Aktivitäten			x		

4.6 Finanzierung des Studienganges (Asterisk-Kriterium)

Die Finanzierung der EBC Hochschule wird ausschließlich durch Studiengebühren sichergestellt. Darüber hinaus hat die EBC Hochschule bei der Behörde für Wissenschaft und Forschung der Freien und Hansestadt Hamburg eine Bürgschaft in Höhe von 3,52 Mio. € hinterlegt. Somit wird sicher-gestellt, dass der Studienbetrieb innerhalb des Akkreditierungszeitraums durchgeführt und beendet werden kann.

Bewertung:

Die Finanzierungssicherheit für den gesamten Akkreditierungszeitraum ist gegeben, so dass Studierende auf jeden Fall ihr Studium zu Ende führen können (durch entsprechende Vereinbarungen ggf. auch an einer anderen Hochschule).

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.6*	Finanzierung des Studienganges (Asterisk-Kriterium)			x		

5. Qualitätssicherung und Dokumentation

Die EBC Hochschule verfügt ihren Angaben zufolge über ein Qualitätsmanagementsystem, das alle zentralen Phasen - Planung (Festlegung der Qualitätsfähigkeit), Durchführung (Steuerung der Qualitätsfähigkeit), Kontrolle (Kontrolle der Qualitätsfähigkeit) und Optimierung berücksichtigt und damit die Elemente Qualitätsprüfung, -sicherung und -verbesserung beinhaltet. Das Qualitätsmanagementsystem ist, so die Hochschule, grundsätzlich kunden-, mitarbeiter-, partner- und prozessorientiert ausgerichtet. In das Qualitätsmanagementsystem sind alle Mitarbeiter der Hochschule (respektive Vertreter der Gruppen aus Lehre, Forschung, Verwaltung, etc.), Studentinnen und Studenten, Absolventinnen und Absolventen sowie externe Ziel- und Anspruchsgruppen (z.B. Mitglieder des Kuratoriums) eingebunden. Durch diese Einbindung können die Einstellungen und Erwartungen der Beteiligten geklärt und das hochschulweite Qualitätsbewusstsein gestärkt werden. Das Präsidium ist für das Qualitätsmanagement verantwortlich. Die Qualitätsmanagementbeauftragte berichtet direkt an das Präsidium. Die Leistungsbereiche Studium und Lehre sowie Forschung werden in Person des Dekans und Forschungsdekans vertreten. Die EBC Hochschule ist

nach zwei Qualitätsmanagementmodellen, DIN EN ISO 9001 und DIN ISO 29990 zertifiziert. Besonders zu beachten ist dabei die Zertifizierung nach DIN ISO 29990, einer Norm, die ein Qualitätsmanagement für die Aus- und Weiterbildung bezeichnet, das auf den Lernprozess ausgerichtet ist.

Die Lehrevaluation durch Studierende ist der Hochschule zufolge das älteste und wichtigste Verfahren der Qualitätssicherung und -steuerung. In der Lehrevaluation beurteilen die Studierenden anhand eines standardisierten Fragebogens die Zielgrößen/Items didaktische und methodische Kompetenz (z.B. Fragen nach den Zielen, der Struktur und den Inhalten; Fragen nach der Veranschaulichung/Beispielen und nach Lehrveranstaltungsmaterial) und Anforderungen/Leistungen (Fragen nach dem Leistungsnachweis). Die Beurteilung erfolgt online und anonym, der Rückschluss auf eine Person ist nicht möglich.

Die Lehrenden erhalten die Evaluationsergebnisse persönlich per E-Mail gegen Ende des Semesters, um die Ergebnisse mit den Studierenden besprechen zu können. Dieses Feedback-Gespräch ist gerade bei Ergebnissen, die den Erwartungen der Studierenden und akademischen Leitung nicht entsprechen, sehr wichtig, um Änderungen vornehmen zu können. In diesem Fall - bei unbefriedigenden Ergebnissen - erfolgt ferner ein Feedbackgespräch mit dem Prodekan oder Dekan, der ergänzend eine mündliche Rückmeldung von den Studierenden einholt. Im gemeinsamen Gespräch mit dem Lehrenden und gegebenenfalls der Didaktikbeauftragten wird besprochen und beschlossen, wie die Lehrleistung verbessert werden kann. Die Evaluationsergebnisse werden zudem für die Themenfindung der internen Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen genutzt

Die Alumnibefragung betrifft den Abschluss des Studiums, den Einstieg in die Berufstätigkeit (oder die Aufnahme eines Masterstudiums) und die Aktivitäten als Alumni. Die Absolventen bewerten retrospektiv den Aufbau des Studiengangs, die Inhalte, das Auslandssemester, die Kompetenz(en) der Lehrenden, die Lehr- und Lernmaterialien sowie die Betreuung, Erreichbarkeit und Ansprechbarkeit der Mitarbeiter der Hochschule. Abschließend beurteilen sie die (Gesamt-) Zufriedenheit mit der Hochschule. Die Alumni werden zu den Zielgrößen Einstieg in die Berufstätigkeit (z.B. Dauer vom Abschluss des Studiums bis zum Einstieg)/Aufnahme eines Masterstudiums (z.B. Hochschule, Studiengang), Arbeitgeber und Funktion befragt. Die Befragungen erfolgen ein halbes Jahr und zwei Jahre nach Abschluss des Studiums

Die Ziele, Aufgaben und Inhalte des Studienprogramms werden den Studierenden und den Studieninteressierten sowohl auf der Homepage als auch in der Produktbroschüre der Hochschule detailliert dargestellt. Der Studiengang ist in einschlägigen Dokumenten beschrieben, die ständig aktualisiert werden. Den Studierenden wird zu Studienbeginn in der Einführungswoche eine Informationsmappe überreicht, die folgende Dokumente beinhaltet:

- Curriculum
- Studienverlaufsplan
- Rahmenstudienordnung
- studiengangsspezifische Studienordnung
- Rahmenprüfungsordnung
- studiengangsspezifische Prüfungsordnung
- Praktikumsordnung (Studiensekretariat, Prüfungsamt)

Alle Dokumente sind in elektronischer Form im Virtuellen Campus hinterlegt und stehen den Studierenden im Ordner des standortübergreifenden Prüfungsamtes für jedes Studienjahr einzeln aufgeführt zur Verfügung. Allgemeine organisatorische Informationen und Ansprechpartner finden sich im Studienleitfaden (Sekretariate, Virtueller Campus). Die aktuellen Semestertermine werden jeweils im Aktivitätenplan übersichtlich veröffentlicht (Sekretariat, Virtueller Campus und Aushang).

Zu Beginn eines Studiensemesters wird ein Aktivitätenplan erstellt, der sämtliche relevanten Aktivitäten dokumentiert, die über das normale Vorlesungsgeschehen hinausgehen. Außer-

dem ist der Aktivitätenplan im Virtuellen Campus für alle Studierenden und Dozenten zugänglich. Bei Änderungen innerhalb des Aktivitätenplans werden diese umgehend an den entsprechenden Stellen publiziert. Über Sonderveranstaltungen wie Fachvorträge, Exkursionen etc. wird rechtzeitig vor dem Veranstaltungstermin nochmals über das Schwarze Brett sowie den Virtuellen Campus informiert.
Als Dokumentation erfolgreich durchgeführter Aktivitäten werden unterschiedliche Medien genutzt. Im Internet werden die Aktivitäten auf der Homepage unter der Rubrik „News & Presse“ dargestellt. Im regelmäßig erscheinenden Newsletter der Hochschule werden kurze Artikel zu den wichtigsten Veranstaltungen der vergangenen Monate platziert. Außerdem wird bei vielen Veranstaltungen durch die Erstellung einer Bildergalerie der Verlauf der Veranstaltung dokumentiert. Weiterhin ist die EBC Hoch-schule im sozialen Netzwerk Facebook aktiv und veröffentlicht auch dort Artikel, Ankündigungen und Bilder zu studiengangsrelevanten Themen und Aktivitäten.

Bewertung:

Das Qualitätssicherungs- und -entwicklungsverfahren an der Hochschule ist nach Ansicht der Gutachter so konzipiert, dass es durch sein zentrales Informationssystem sowie durch Evaluierungsverfahren und ein die relevanten Hochschulbereiche umfassendes Prozessmanagement eine andauernde Überwachung und Weiterentwicklung der Studiengangqualität ermöglicht.

Die Hochschule führt dabei zum einen regelmäßige Studierendenevaluationen der Lehrveranstaltungen inklusive der Arbeitsbelastung, des Studienerfolgs und allgemeinen Studierendenzufriedenheit durch.

Zum anderen fließen auch Rückmeldungen von Absolventen, Arbeitgeber und Hochschulmitarbeitern (inkl. der Lehrenden) in Form von Absolventenbefragungen und Mitarbeiterbefragungen sowie den Beirat in die Qualitätssicherung mit ein.

Die Außendarstellung enthält nach gutachterlicher Einschätzung alle notwendigen Informationen (v.a. Module, Studien- und Prüfungsordnung). Zudem haben die Studierenden online Zugriff auf weitere Informationen, wie beispielsweise die Lernergebnisse der Module, sodass die Dokumentation des Studienganges hinreichend transparent ist.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
5.1*	Qualitätssicherung und -entwicklung des Studienganges in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse			x		
5.2	Instrumente der Qualitätssicherung					
5.2.1	Evaluation durch Studierende			x		
5.2.2	Qualitätssicherung durch das Lehrpersonal			x		
5.2.3	Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und ggf. weitere Dritte			x		
5.3	Dokumentation					
5.3.1*	Beschreibung des Studienganges (Asterisk-Kriterium)			x		
5.3.2	Informationen über Aktivitäten im Studienjahr			x		

Qualitätsprofil

Hochschule: EBC Hochschule Hamburg, Standorte Hamburg und Düsseldorf

Bachelor- Studiengang: Business Psychology (B.Sc.)

Beurteilungskriterien		Bewertungsstufen				
		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	**Zielsetzung**					
1.1*	Zielsetzung des Studienganges (Asterisk-Kriterium)			x		
1.2*	Internationale Ausrichtung der Studiengangskonzeption (Asterisk-Kriterium)			x		
1.3	Positionierung des Studienganges					
1.3.1	Positionierung des Studienganges im Bildungsmarkt			x		
1.3.2	Positionierung des Studienganges im Arbeitsmarkt für Absolventen („Employability“)			x		
1.3.3	Positionierung des Studienganges im strategischen Konzept der Hochschule			x		
2	**Zulassung**					
2.1*	Zulassungsbedingungen (Asterisk-Kriterium)			x		
2.2	Beratung für Studieninteressierte		x			
2.3	Auswahlverfahren (falls relevant)					x
2.4*	Berufserfahrung (Asterisk-Kriterium für weiterbildenden Master-Studiengang)					x
2.5*	Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz (Asterisk-Kriterium)			x		
2.6*	Transparenz und Nachvollziehbarkeit von Zulassungsverfahren und -entscheidung (Asterisk-Kriterium)			x		
3.	**Inhalte, Struktur und Didaktik des Studienganges**					
3.1	Inhalte					
3.1.1*	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit (Asterisk-Kriterium)			x		
3.1.2*	Begründung der Abschluss- und der Studiengangsbezeichnung (Asterisk-Kriterium)			x		
3.1.3*	Integration von Theorie und Praxis (Asterisk-Kriterium)			x		
3.1.4	Interdisziplinäres Denken			x		
3.1.5	Ethische Aspekte			x		
3.1.6	Methoden und wissenschaftliches Arbeiten (Asterisk-Kriterium)			x		
3.1.7	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit (Asterisk-Kriterium)			x		

3.2	Struktur				
3.2.1*	Struktureller Aufbau und Modularisierung (Asterisk-Kriterium)		x		
3.2.2*	Studien- und Prüfungsordnung (Asterisk-Kriterium)			Auflage	
3.2.3*	Studierbarkeit (Asterisk-Kriterium)		x		
3.2.4	Chancengleichheit		x		
3.3	Didaktik				
3.3.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes (Asterisk-Kriterium)		x		
3.3.2	Begleitende Studienmaterialien		x		
3.3.3	Gastreferenten		x		
3.3.4	Tutoren im Lehrbetrieb		x		
3.4	Internationalität				
3.4.1*	Internationale Inhalte und interkulturelle Aspekte (Asterisk-Kriterium)		x		
3.4.2	Internationalität der Studierenden		x		
3.4.3	Internationalität der Lehrenden		x		
3.4.4	Fremdsprachenanteil		x		
3.5*	Überfachliche Qualifikationen und Kompetenzen (Asterisk-Kriterium)		x		
3.6*	Berufsqualifizierende Kompetenzen (Asterisk-Kriterium)		x		
4.	**Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen**				
4.1	Lehrpersonal				
4.1.1*	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen (Asterisk-Kriterium)		x		
4.1.2*	Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals (Asterisk-Kriterium)			Auflage	
4.1.3*	Pädagogische und didaktische Qualifikation des Lehrpersonals (Asterisk-Kriterium)		x		
4.1.4	Praxiskenntnisse des Lehrpersonals		x		
4.1.5*	Interne Kooperation (Asterisk-Kriterium)		x		
4.1.6*	Betreuung der Studierenden durch das Lehrpersonal (Asterisk-Kriterium)		x		
4.1.7	Fernstudienspezifisches Betreuungskonzept (nur relevant und * für Fern-/E-Learning-Studiengänge)				x
4.2	Studiengangsmanagement				
4.2.1*	Studiengangsleitung	x			
4.2.2	Ablauforganisation und Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal	x			

4.3	Kooperationen und Partnerschaften		
4.3.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken (Asterisk-Kriterium für Kooperationsstudiengänge)		x
4.3.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen (Asterisk-Kriterium für ausbildungs- und berufsintegrierende Studiengänge, Franchise-Studiengänge)		x
4.4	Sachausstattung		
4.4.1*	Quantität, Qualität sowie Media- und IT-Ausstattung der Unterrichts- und Gruppenarbeitsräume		x
4.4.2*	Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur		x
4.5	Zusätzliche Dienstleistungen		
4.5.1	Karriereberatung und Placement Service		x
4.5.2	Alumni-Aktivitäten		x
4.6*	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges (Asterisk-Kriterium)		x
5.	**Qualitätssicherung**		
5.1*	Qualitätssicherung und -entwicklung des Studienganges in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse		x
5.2	Instrumente der Qualitätssicherung		
5.2.1	Evaluation durch Studierende		x
5.2.2	Qualitätssicherung durch das Lehrpersonal		x
5.2.3	Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und ggf. weitere Dritte		x
5.3	Dokumentation		
5.3.1*	Beschreibung des Studienganges (Asterisk-Kriterium)		x
5.3.2	Informationen über Aktivitäten im Studienjahr		x